

# LSB Magazin

LandesSportBund Niedersachsen



Große Sportmeile beim  
Tag der Niedersachsen S. 14

## Sportorganisation

Lage der Sportvereine nach der  
Corona-Pandemie S. 8-10

## Sportorganisation

Nachwuchsangebote bei  
Eintracht Hildesheim S. 16-17

## Leistungssport

Im Gespräch mit Triathlet Jonas  
Schomburg S. 20-21

# Akademie-Gespräch zur Landtagswahl

Am 9. Oktober 2022 wählt Niedersachsen einen neuen Landtag. Der LandesSport-Bund Niedersachsen hat unter dem Motto „Für einen vielfältigen Vereinssport!“ Positionierungen und Erwartungen des organisierten Sports für den 19. Landtag vorgenommen. Die Akademie des Sports will mit ihrem Gesprächs-Format den sportpolitischen Dialog mit Vertretungen der Landtagsfraktionen wie auch Interessierten aus der Sportorganisation führen – live vor Ort und digital.

Welche Bedeutung messen die vier aktuell im Landtag vertretenen Parteien dem Sport in Niedersachsen bei? Für welche Sportpolitik stehen sie? Welche Berücksichtigung finden die Erwartungen des LSB in den Wahlprogrammen?

Um diese und weitere Fragen geht es bei der Veranstaltung am **Mittwoch, den 21. September 2022, um 18:30 Uhr in der Akademie des Sports am Standort Hannover** (Ferdinand-Wilhelm-Fricke-Weg 10, 330169 Hannover).

Anmeldeschluss ist der 07. September 2022.



**Weblink:**  
[www.akademie.lsb-nds.de/landtagswahl-2022](http://www.akademie.lsb-nds.de/landtagswahl-2022)

✉  
**Marco Vedder**  
[mvedder@akademie.lsb-nds.de](mailto:mvedder@akademie.lsb-nds.de)



**Erwartungen des LSB zur Landtagswahl:**  
[www.lsb-niedersachsen.de/landtagswahl2022](http://www.lsb-niedersachsen.de/landtagswahl2022)

# ÜL und Verein: Aus der Praxis für die Praxis

Übungsleitende sind eine wichtige Säule des Vereinssports. Damit Vereine ihre Sportangebote dauerhaft erbringen können, müssen sie wissen, warum Übungsleitende ihr Wissen, ihre Zeit und ihre materiellen Ressourcen in den Sportverein einbringen. Ebenso was sie erreichen wollen und wie Rahmenbedingungen aussehen sollen, um sie zu halten. Mit einem Akademie-Forum als offenem Austauschformat wenden sich die Veranstalter, Akademie des Sports und Nie-

sächsische Turner-Bund, an Praktikerrinnen und Praktiker aus Sportvereinen, um Wissen, Ideen, erfolgreiche Praxismodelle und Erfahrung auszutauschen u.a. zu diesen Themen: Wie schaffen wir es, Übungsleitende zu gewinnen und zu halten? Wie können wir uns aufstellen, um Menschen zu erkennen, die sich engagieren wollen? Welche Erwartungshaltungen gibt es an die Rolle der Übungsleitenden? Das Forum findet am **Samstag, 8. Oktober 2022 in der Landes-**

**turnschule Melle** (Friedrich-Ludwig-Jahn-Str. 16, 49324 Melle) statt.  
Anmeldeschluss ist der 23. September 2022

**Weblink:**  
[www.akademie.lsb-nds.de/uebungsleitendegewinnen](http://www.akademie.lsb-nds.de/uebungsleitendegewinnen)

✉  
**Marco Vedder**  
[mvedder@akademie.lsb-nds.de](mailto:mvedder@akademie.lsb-nds.de)

### Hinweis

Auch wenn aus Gründen der Lesbarkeit bei Personenbezeichnungen teilweise nur die männliche Form gewählt wurde, ist die weibliche Form immer mitgemeint.

### Titelbild:

Aerotrim des Regionssportbundes Hannover auf dem Tag der Niedersachsen. Foto: LSB

**LSB-Magazin LandesSportBund Niedersachsen**  
Der Druck erfolgt aus Mitteln der Finanzhilfe des Landes Niedersachsen  
**Herausgeber und Verleger:** LandesSportBund Niedersachsen, Ferdinand-Wilhelm-Fricke-Weg 10, 30169 Hannover, Tel.: 0511 1268-0

**Redaktion und Anzeigen:** Katharina Kumpel (verantwortlich), Tel.: -221, Frank Dullweber, Tel.: -222, Jan Jüttner, Tel.: -223  
**Adressverwaltung:** Guido Samel, Tel.: -137, E-Mail: [gsamel@lsb-niedersachsen.de](mailto:gsamel@lsb-niedersachsen.de)

**Erscheinen:** 10 x pro Jahr  
**Auflage:** 10.000  
**Redaktions- und Anzeigenschluss:** 5. des Vormonats  
**Abonnement:** 12 Euro pro Jahr inkl. Zustellgebühr  
**Druck:** Dierichs Druck+Media GmbH & Co. KG, Frankfurter Straße 168, 34121 Kassel

# Wie viel Bürokratie brauchen wir?

Liebe Leserin, lieber Leser,

die deutsche Bürokratie ist ein unerschöpfliches Thema, war vor einigen Wochen im Magazin FOCUS zu lesen. Es war von mehr als 246.000 Bundesvorschriften die Rede, die Fachleute des Bundesjustizministeriums bereits vor Jahren ermittelt hatten. Dabei waren die Regelungen von Ländern, Kommunen und Körperschaften des öffentlichen Rechts noch gar nicht mitgerechnet. Die deutsche Gründlichkeit gehe so weit, dass es ein Standardabweichungsgesetz bereits gebe und an einem Bundeswehrbeschaffungsbeschleunigungsgesetz gearbeitet werde.



Reinhard Rawe

Auch wenn die aufgeführten Beispiele nicht gleich durch Sinnhaftigkeit überzeugen, benötigen wir selbstverständlich Gesetze und Verordnungen für ein Miteinander, bei dem die Stärke des Rechts gilt und nicht das Recht des Stärkeren. Altbundespräsident Joachim Gauck hat einmal gesagt, dass Bürokratie die Schwachen schützt. Diese Einschätzung ist durchaus berechtigt, da die Anwendung und Durchsetzung des Gleichheitsprinzips durch Verwaltungen und letztlich Gerichte eine Grundlage unseres demokratischen Gemeinwesens ist.

Bereits 2014 hat Alexander Neubacher in seinem Buch „Total beschränkt“ gemutmaßt, dass uns der Staat mit immer neuen Vorschriften das Denken abgewöhnen will. Dieser Auffassung bin ich nicht. In einer globalisierten Welt, in der alles irgendwie miteinander in Verbindung steht, in der die beruflichen und sonstigen Anforderungen immer komplexer werden, bedarf es begründeter und nachvollziehbarer Regelungen. Für unser tägliches Leben sind nicht alle bestehenden Gesetze, Verordnungen und Erlasse handlungsleitend. Die allgemeine Forderung nach Entbürokratisierung hat sich gleichwohl in nahezu allen Handlungsfeldern etabliert. So hat aktuell eine vom Niedersächsischen Landtag eingesetzte Enquetekommission, die sich mit den Rahmenbedingungen für ehrenamtliches Engagement beschäftigt hat, als Handlungsempfehlung eine Entbürokratisierung der Förderpraxis formuliert. Auch der DOSB hat in seiner Analyse der Verwendung von Bundesmitteln im Spitzensport eine Entbürokratisierung bei der Potenzialanalyse gefordert.

Im LSB stellen wir uns immer wieder die Fragen: Sind die von uns gesetzten Vorgaben für die Sportvereine und Sportverbände tatsächlich notwendig? Auf welcher gesetzlichen Forderung basieren sie? Die aktuelle Förderpraxis des LSB im Rahmen von Sonderprogrammen macht deutlich, dass man auch mit digitalen Anträgen und zugestandenem geringeren Prüfaufwand öffentliche Mittel bewirtschaften kann. Wir wollen uns nicht einer Nachweispflicht entziehen, benötigen aber auf allen Ebenen die Bereitschaft, Vertrauen zu übertragen und uns mit Stichpunktprüfungen zu begnügen. Die voranschreitende Digitalisierung auch innerhalb des Sports wird uns helfen, den Verwaltungsaufwand in den nächsten Jahren weiter deutlich zu reduzieren. Gleichwohl ist davon auszugehen, dass trotz aller Vereinfachungen und Verbesserungen die Forderung nach einem Bürokratieabbau bestehen bleiben wird.

Ihr

Reinhard Rawe, Vorstandsvorsitzender

**Sagen Sie uns Ihre Meinung!**  
E-Mail: [rrawe@lsb-niedersachsen.de](mailto:rrawe@lsb-niedersachsen.de)  
Alle Kommentare finden Sie hier:  
[www.lsb-niedersachsen.de/lsb-magazin](http://www.lsb-niedersachsen.de/lsb-magazin)

## In dieser Ausgabe

### Editorial

3 Wie viel Bürokratie brauchen wir?

### Sportpolitik

4 Michael Koop neuer Vizepräsident  
4 47. Landessporttag in Celle  
5 Neues Förderportal für den Sportstättenbau online  
6-7 Neue Impulse für Ehrenamt und Engagement

### Sportorganisation Niedersachsen

2 Veranstaltungen in der Akademie des Sports  
5 Nachwuchssportler/in des Jahres  
8-10 Sportvereine nach der Pandemie  
11 Sportfachkräfte für den Ganzttag  
11 Auszeichnungen für Schutzkonzepte  
12-13 ÜL-C und ÜL-B: Digitale Ausbildungsmöglichkeiten beim LSB  
14-15 Sport beim „Tag der Niedersachsen“  
16-17 Nachwuchsangebote bei Eintracht Hildesheim  
18-19 Auf den Spuren Hannibals  
20-21 Im Gespräch mit Triathlet Jonas Schomburg  
22-23 Kurzmeldungen  
24 DLRG: Mit dem Pool durch Niedersachsen  
25 Respekt vereint: SSB Hannover zeichnet vier Vereine aus  
25 Kerlgesund-Tour 2022  
26 Eliteschülerin: Dritter Platz für Anna Monta Olek  
27 Masterplan Inklusion: Nds. Behindertengleichstellungsgesetz

### Sport & Gesellschaft

28 NISH: 40 Jahre Sportgeschichte  
29 Geschichte und Zukunft des Schulsports  
30 Nds. Lotto-Sport-Stiftung: Meisterschaft in der Bootsklasse PIRAT

### FOLGEN SIE UNS!



Lesen Sie das LSB-Magazin digital.  
**Weblink:**  
[www.lsb-niedersachsen.de/lsb-magazin](http://www.lsb-niedersachsen.de/lsb-magazin)

# Michael Koop neuer LSB-Vizepräsident



Das Präsidium des LandesSportBundes Niedersachsen hat auf seiner Sitzung vom 01. Juni 2022 beschlossen, Michael Koop (Foto) als neuen Vizepräsidenten einzusetzen. Die Stelle war nach dem Tod von Kristian W. Tangermann seit März

2022 unbesetzt. Die Neubesetzung erfolgt als kommissarische Selbstergänzung gemäß § 15 Ziff. 1.5 der LSB-Satzung und muss auf dem 47. Landessporttag am 19. November 2022 von den Delegierten bestätigt werden. Den Plan für die zukünftige Zusammensetzung des Gremiums hatten die Präsidiumsmitglieder bereits auf einer

Klausursitzung am 12./13. Mai 2022 gefasst. Den Vorsitz der Ständigen Konferenz der Sportbünde hat Michael Koop, der Präsident des Kreissportbundes Emsland ist, auf der Frühjahrstagung der Sportbünde an Jörn Leiding (KSB Rotenburg) übergeben.

**Terminankündigung:**

## 47. Landessporttag am 19. November 2022, 10:30 Uhr in der Congress Union Celle, Thaerplatz 1, 29221 Celle



Foto: Congress Union Celle BgA

Gemäß § 14 Ziffer 3.1. Satz 2 der Satzung des LandesSportBundes Niedersachsen wird der Termin mit vorläufiger Tagesordnung bekannt gegeben.

**Öffentlicher Teil**

1. Eröffnung und Begrüßung
2. Grußworte  
Stephan Weil, Nds. Ministerpräsident  
Thomas Weikert, DOSB-Präsident
3. Festrede „Sportpolitik ist Politik für den Sport“ – PD Dr. Sven Güldenpfennig

**Mittagspause**

**Parlamentarischer Teil**

4. Feststellung der Anwesenheit
5. Wahl des Wahlausschusses
6. Abstimmung über die Tagesordnung
7. Bericht des Präsidiums
8. Bericht des Wirtschaftsbeirates

**Beschlussfassungen**

9. Genehmigung zur Selbstergänzung des Präsidiums gem. § 15 Ziff 1.5 LSB Satzung
10. Verabschiedung der Jahresrechnung 2021
11. Entlastung von Präsidium und Vorstand
12. Festsetzung des Höchstbetrages der Kassenkredite für 2023 und 2024
13. LSB-Haushaltsplan 2023
14. Strategische Ziele 2030 des LSB
15. Satzungsänderungen
16. Erlass bzw. Änderung der Ordnungen
17. Wahlen  
17.1 Wahl der Präsidentin bzw. des Präsidenten  
17.2 Wahl der vier Vizepräsidentinnen bzw. Vizepräsidenten
18. Ehrungen

19. Beschlussfassung über Anträge
20. Anfragen, Anregungen, Mitteilungen

**Stimmenverteilung**

Präsidium	10
Ehrenmitglieder	3
Sportjugend-Vorstand	2
Sportbünde	191
Landesfachverbände	159
<b>Gesamtstimmenanzahl</b>	<b>365</b>

# Sportstättenbau-Förderanträge online möglich



Das neue LSB-Förderportal für den Sportstättenbau ist ab sofort online. Anträge im Sportstättenbau können damit vollständig online eingereicht werden. Nähere Informationen zur Registrierung sowie ein Hinweisblatt für Vereine zur digitalen Antragstellung sind auf der LSB-Homepage abrufbar. Neben dem Sportstättenbau sind über das Portal weiterhin auch Anträge für die „Starklar in die Zukunft“-Förderprogramme und das Corona-Sonderprogramm möglich.

Das neue LSB-Förderportal für den Sportstättenbau ist ab sofort online. Anträge im Sportstättenbau können damit vollständig online eingereicht werden. Nähere Informationen zur Registrierung sowie ein Hinweisblatt für Vereine zur digitalen Antragstellung sind auf der LSB-Homepage abrufbar. Neben dem Sportstättenbau sind über das Portal weiterhin auch Anträge für die „Starklar in die Zukunft“-Förderprogramme und das Corona-Sonderprogramm möglich.

✉@  
**Dirk Weidelhofer**  
dweidelhofer@lsb-niedersachsen.de

**Förderportal:**  
<https://foerderportal.lsb-niedersachsen.de>

**Hinweisblatt zur digitalen Antragstellung:**  
[www.lsb-niedersachsen.de/rl-sportstaettenbau](http://www.lsb-niedersachsen.de/rl-sportstaettenbau)

# Große Bühne für Nachwuchstalente

Anna Monta Olek und Malik Diakité sind die Nachwuchssportlerin und der Nachwuchssportler 2021 der Sportjugend Niedersachsen. Beim Tag der Niedersachsen erhielten sie auf der LSB-Eventbühne ihre Auszeichnungen. Sie setzen sich unter den 50 Nominierungen (20 Frauen, 30 Männer) durch. Auf den Plätzen zwei und drei folgten Kim Lea Müller (BMX Freestyle), Fine Raschke (Eishockey), Jasper Schröder (Radrennsport) und Tobias Hell (Rollstuhlbasketball).



Die besten Nachwuchssportlerinnen und -sportler erhalten ihre Auszeichnungen auf der Sportbühne auf dem Tag der Niedersachsen. Foto: LSB

Die Sportjugend Niedersachsen sucht mit den Landesfachverbänden jährlich Sporttalente, die im Juniorbereich ihrer Sportarten mindestens mehrfach Platz eins bei Deutschen Meisterschaften erreicht haben. Im Vorjahr hatte die Veranstaltung corona-bedingt nicht stattgefunden. Neben den Auszeichnungen gab es Geldgutscheine und Sportgutscheine sowie Eintrittskarten für ein Heimspiel der Recken für die anwesenden Nachwuchstalente.

Die Veranstaltung wird gefördert von der Sparkassen-Finanzgruppe und der Niedersächsischen Lotto-Sport-Stiftung. An der Ehrungsveranstaltung nahmen teil: Anna Monta Olek (Judo), Finja Hermanussen (Kanu), Malik Diakité (Mehrkampf-LA), Tim Schubert (Rollkunst), Kevin

Valenta (Ju-Jitsu Fighting), der Niedersächsische Minister für Inneres und Sport, Boris Pistorius, der Vorsitzende der Sportjugend Niedersachsen, Reiner Sonntag, sj-Vorstandsmitglied Erik Machens und Elisabeth Kaufmann von der LBS Nord als Vertreterin der Sparkassen-Finanzgruppe.

# Impulse für Ehrenamt und Engagement

Der LandesSportBund (LSB) Niedersachsen hat in der Enquetekommission „Rahmenbedingungen für das ehrenamtliche Engagement verbessern“ des Niedersächsischen Landtages mitgearbeitet, die im März ihren Abschlussbericht vorgelegt hat. Er enthält u.a. Handlungsempfehlungen für 14 Handlungsfelder (siehe Kasten). Zu vielen Themen hat der LSB bereits Antworten und Angebote für die Mitglieder der Sportorganisation gefunden. In dieser Ausgabe des LSB-Magazins werden einige Angebote wie auch geplante Projekte vorgestellt.

## 1. Strategische Maßnahmen

### Engagementstrategie

„Mit einer Engagementstrategie wollen wir auf Landesebene die Unterstützung der freiwilligen Arbeit und des Ehrenamtes als systematische Gemeinschaftsaufgabe etablieren. Hier sollen die Prozesse und Diskurse, die durch die Arbeit der Enquetekommission angestoßen wurden, fortgeführt und ausgebaut werden. Zudem sollen dazu konkrete Maßnahmen und Projekte zur Modernisierung der Förderstrukturen erarbeitet und auf den Weg gebracht werden, so die Entwicklung von Kampagnen, um beispielsweise Gruppen anzusprechen, die bislang eher unterrepräsentiert sind und deren Potenziale im Ehrenamt bisher weniger genutzt werden.“ (Abschlussbericht Seite 136)

**Das bietet der LSB:** Bereits seit zehn Jahren befasst sich der LSB strategisch mit dem Themenfeld Engagement. 2013 wurde eine Referentenstelle geschaffen, ein Grundsatzpapier auf den Weg gebracht und die „Richtlinie zur Stärkung des Ehrenamtes und des Bürgerchaftlichen Engagements im Sport“ zur Förderung von Maßnahmen, Projekten, Qualifizierungen und Veranstaltungen mit finanziellen Mitteln ausgestattet. Erfolgreiche Kampagnen, z.B. „Ehrenamt überrascht“, wurden gestartet und bestehen fortwährend. Als übergreifende Plattform fungiert die Website [www.vereinshelden.org](http://www.vereinshelden.org).

## 2. Förderung und Verfahrenvereinfachung

### Digitalisierung

„Die Digitalisierung hält für das ehrenamtliche Engagement zahlreiche



„Ehrenamt überrascht“: Dankeschön für die Übungsleiterin Melanie Schröder (VfL Rastede). Foto: LSB

Potenziale bereit. Insbesondere kleine Vereine müssen bei der Digitalisierung unterstützt werden, vor allem was Ausstattung und Qualifikation betrifft. Sinnvoll ist auch die Weiterentwicklung des Freiwilligen-Servers zu einem Ehrenamtsportal. Auch werden digitale Plattformen (wie u. a. Messenger-Dienste oder eine Ehrenamtsbörse) gebraucht. Im Masterplan des Landes muss zukünftig auch das Ehrenamt Berücksichtigung finden.“ (Abschlussbericht Seite 136)

**Das bietet der LSB:** Im Rahmen der Seminarreihe „Begleitung von Digitalisierungsprozessen“ bildet der LSB Digitalisierungsberaterinnen und -berater aus, die die niedersächsischen Vereine und Verbände beratend begleiten. Die Digitalisierungsberatung besteht aus einem Erstgespräch und möglichen Workshops für die individuelle Umsetzung in dem jeweiligen Verein. Als Informations-Plattform für den digitalen Vereinsalltag dient die Seite „MEIN VEREIN digital“ im Vereins-, Informations-, Beratungs- und Schulungssystem unter <https://lsb-niedersachsen.vibss.de>

(VIBBS). Die Digitalisierungsberatung kann über die Seite der Vereinshelden gebucht werden.

### Versicherung

„Ehrenamtliche sollen rechtlich besser abgesichert sein, deswegen soll der Rahmenvertrag des Landes Niedersachsen mit der VGH um eine Vermögenshaftpflicht für Vorstände und Personen in einem öffentlichen Ehrenamt, eine Kompensation des Verlustes von Schadenfreiheitsrabatten in der Kfz-Versicherung bei Unfällen im Ehrenamt (Dienststreikasko), eine Rechtsschutzversicherung sowie eine Veranstalterhaftpflichtversicherung erweitert werden.“ (Abschlussbericht Seite 137)

**Das bietet der LSB:** Mit der ARAG Sportversicherung gewährt der LSB eine umfassende Grundabsicherung für den Sportbetrieb, sowohl den versicherten Organisationen, den für sie ehren- und hauptamtlich tätigen Personen, als auch den Mitgliedern. Die Versicherung enthält neben einer Unfallversicherung

u.a. eine Haftpflichtversicherung, eine Rechtsschutzversicherung und eine Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung. Der Vertrag beinhaltet auch eine Nichtmitgliederversicherung, die zum Beispiel die Teilnahme von Geflüchteten an den Sportangeboten absichert.

### Hauptamtliche Begleitstrukturen

„Begleitstrukturen für das ehrenamtliche Engagement müssen durch zivilgesellschaftliche Akteure gestaltet werden. Für den Einsatz qualifizierten Personals in der Ehrenamtskoordination / im Freiwilligenmanagement sind ausreichende finanzielle Förderungen zur Verfügung zu stellen. Die Schaffung notwendiger Rahmenbedingungen zur Koordinierung des Ehrenamtes in sozialen Einrichtungen durch hauptamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter u. a. durch zusätzliche Freistellungszeiten ist sicherzustellen.“ (Abschlussbericht Seite 138)

### Das bietet der LSB:

Der LSB hält bereits ein Förderprogramm bereit, dass die Förderung von Anschubfinanzierungen von hauptberuflichem Personal in Vereinen und Verbänden ermöglicht, um das Thema Engagementförderung begleiten zu können. Darüber hinaus wird qualifiziertes Personal im Freiwilligenmanagement nicht nur ausgebildet, sondern durch Projektförderungen auch finanziell unterstützt. Auf übergeordneter Ebene sind es die hauptberuflichen Sportreferentinnen und -referenten in den Sportregionen, die die Gesamthematik inhaltlich begleiten und als Ansprechpartnerinnen und -partner vor Ort zur Verfügung stehen. Auch in den Freiwilligenagenturen im Land Niedersachsen wird das Thema Sport platziert und damit weitere hauptberufliche Unterstützung ermöglicht. Ausgewählte Standorte in Niedersachsen - wie der SSB Göttingen, der KSB Stade und der KSB Grafschaft Bentheim - sind hier als Vorreiter zu nennen.

## 3. Vielfalt

### Anerkennung durch Juleica und Ehrenamtskarte

„Inhaberinnen und Inhaber der Juleica können die Ehrenamtskarte bis zur Vollendung des 21. Lebensjahres bereits nach nur einem Jahr beantragen. Darüber hinaus soll die Ehrenamtskarte



Absolventinnen und Absolventen des Basismoduls „FreiwilligenMANAGEMENT“ im Mai 2022. Foto: LSB

zukünftig automatisch mit der JuLeiCa beantragt und erworben werden können. Zudem sollte die Attraktivität der Angebote von Juleica und Ehrenamtskarte gesteigert werden, etwa durch den Ausbau von Rabatten bei alltäglichen Einkäufen und Dienstleistungen. Die Nutzbarkeit sollte durch einen maschinenlesbaren Code auf der Karte verbessert werden.“ (Abschlussbericht Seite 138)

### Das bietet der LSB:

Der LSB plant als Nachfolger der ehemaligen SportEhrenamtsCard eine digitale Vorteilswelt für ehrenamtlich Engagierte im Sport. Die Online-Plattform soll den Ehrenamtlichen mit verschiedenen Angeboten eine noch größere Wertschätzung entgegenbringen.

### „Viele Impulse“

„Wir haben Anregungen für die zukünftige Arbeit im breiten Themenfeld Engagement bekommen und konnten zugleich unsere Aktivitäten, z.B. die Beratungsangebote oder die Wertschätzungskampagnen, einbringen. Für die Beteiligten in der Kommission war unsere Mitwirkung sicher wichtig. Der Abschlussbericht ist auch ein Impulsgeber für die eigene verbandliche Diskussion.“



LSB-Vizepräsident André Kwiatkowski, der für den LSB als externer Sachverständiger Teil der Enquetekommission war.



Weitere Informationen zu den LSB-Angeboten im Bereich „Ehrenamtliches Engagement“ gibt es auf der Seite der Vereinshelden.

## 14 Handlungsfelder

1. Junge Menschen, Schülerinnen und Schüler, Nachwuchsgewinnung
2. Digitalisierung
3. Finanzen und Förderungen
4. Diversität
5. Ehrenamtliches Engagement, Unternehmen und Erwerbsarbeit
6. Anerkennung
7. Qualitätssicherung und Fortbildung
8. Struktur, Koordination, Vernetzung
9. Organisationsformen und Beteiligungsstrukturen
10. Gemeinnützigkeitsrecht
11. Ausnahmezeiten, Pandemien und Corona
12. Ehrenamtsstrategie und Koordinierungsstelle
13. Fluides Engagement und Gemeinwesenarbeit
14. Bürokratieabbau



Direktlink zum Abschlussbericht

# Sportvereine nach der Pandemie

Der LandesSportBund Niedersachsen hat im Frühjahr den Dialog mit seinen Mitgliedern über Mitglieder- und Vereinsentwicklung nach der Pandemie gestartet. Für das LSB-Magazin beantworten der Sportwissenschaftler Dr. Arne Göring und die LSB-Abteilungsleiterin Sportentwicklung Christa Lange Fragen zu den Konsequenzen aus den vergangenen zwei Jahren.

**Viele Menschen machen heute längst selbstverständlich digitale Konsum- und Dienstleistungserfahrungen. Wie wirkt sich diese Haltung auf die Ansprüche an Sportvereine aus, Dr. Göring?**

*Dr. Göring:* Die genauen Auswirkungen lassen sich noch schwer empirisch darstellen, aber meine These ist, dass sich die erlebten Konsumerfahrungen des Online-



Dr. Arne Göring. Foto: privat

Shoppings, des Musikhörens und des Medienkonsums über entsprechende Online-Plattformen auch auf den Sport auswirken werden. Die Verfügbarkeitserfahrung, die mit diesen neuen Angeboten und Dienstleistungen einhergehen, werden auf kurz oder lang auch auf Sportanbieter übergehen. Allein das Smartphone hat unseren Alltag neu konfiguriert und steuert unseren Zugang zu allen möglichen Freizeitsphären. Flexibilität, orts- und zeitunabhängige Verfügbarkeit und Unabhängigkeit sind längst zu neuen kulturellen Dogmen avanciert. Es wird meines Erachtens – zumindest außerhalb des Kindersports – zukünftig immer schwieriger werden, Menschen für feste Termin- und Ortsverbindlichkeiten zu gewinnen. Fitnesszentren, Kletterhallen und Yogastudios sind nicht umsonst die am stärksten wachsenden Sportanbieter. Aber auch Parksportkonzepte sowie die Lauf- und Radsportbewegung wachsen stetig. Auch weil hier Flexibilität ein Kernelement der Sportausübung darstellt.

**Während der Pandemie hat der LSB die Öffnung der Sportvereine in die digitale Welt gefördert. Welche Erkenntnisse ziehen Sie daraus, Frau Lange?**

*Lange:* In der Pandemie, aber auch in der aktuellen Situation seit dem Angriffskrieg Russlands gegen die Ukraine, haben sich die Sportvereine extrem innovativ aber auch pragmatisch gezeigt. Sie haben sehr schnell kreative Angebotsformen entwickelt und digitale sowie Outdoor-Sportangebote initiiert. Die Nutzung digitaler Medien hat dabei geholfen, die Sportangebote online zur Verfügung zu stellen, aber auch mit den Mitgliedern oder mit der Vereinsführung im Kontakt zu bleiben, und den Austausch schnell und flexibel zu gestalten. Kurzfristig durch den LSB auf den Weg gebrachte Förderungen für digitale Angebote oder für die digitale Ausstattung wurden umfassend in Anspruch genommen.

Erfreulich war, dass diese Programme vor allem von kleinen und mittelgroßen Ver-



Christa Lange. Foto: LSB

einen genutzt wurden, die bisher mit der Fördersystematik des LSB nicht vertraut waren. Für die Zukunft wird es darum gehen, das vorhandene Innovationspotential der Vereine weiter zu unterstützen, sichtbar zu machen und digitale Sportangebote als Ergänzung zu den Vor-Ort-Angeboten zu etablieren. Hilfreich können hier übergreifende Plattformen sein, die von vielen Sportvereinen gemeinsam genutzt werden. Ein Beispiel dafür ist die Plattform „Sport

vereint uns“, die wir gemeinsam mit dem Niedersächsischen Turner-Bund und mit Unterstützung des Nds. Ministeriums für Inneres und Sport betreiben. In einer Online-Offensive haben sechs Großsportvereine dort u.a. drei Monate lang wöchentlich mehr als 200 Stunden-Livesport angeboten. Perspektivisch sollten gerade auch die kleinen und mittelgroßen Vereine von einer übergreifenden Plattform profitieren. Damit sich das Innovationspotential flächendeckend entfalten kann, werden wir den Austausch - auch über digitale Formate - untereinander intensivieren. Hilfestellungen bietet der LSB kompakt auf seiner Internetseite unter Mein-Verein-digital.de.

**Neu entstandene Plattformen bündeln lokale Sportangebote in einer App und machen sie flexibel nutzbar. Was können Sportvereine daraus ableiten?**

*Dr. Göring:* Der Urban Sports Club hat sich zum Beispiel das Prinzip der flexiblen Angebotsnutzung zum Markenkern gemacht und ist damit sehr erfolgreich. Hier können vor allem in den Großstädten bis zu 800 verschiedene Angebote flexibel genutzt werden, gebündelt in einer App mit der ich dann auch gleich Ein- und Auschecke und meine Buchungen verwalten kann. Auch wenn das Angebot zunächst nur in den Großstädten verfügbar sein wird, zeigt es, wie groß das Bedürfnis nach smarten Angebotszugängen ist. Für die Sportvereine ist diese Entwicklung Chance und Herausforderung gleichermaßen. Sie offenbart, in welche Richtung sich Sport- und Gesundheitsangebote als Dienstleistungen wandeln und das kleine organisationale Veränderungen große Wirkungen haben können. Letztlich ist die einzelne Trainingsstunde und immer noch dieselbe wie bisher, nur die Zugänge und Organisationsformen wandeln sich. Wenn Vereine hier Modelle finden, die eine solche Flexibilität ermöglichen, dann ist das eine riesige Chance.

Leider sind solche Modelle in Freiwilligenorganisationen wie den Vereinen viel schwieriger umzusetzen als in professionellen Marktstrukturen. Die Vereine werden dabei Unterstützung benötigen, um diesen Weg einschlagen zu können.

**Wo sieht der LSB die größten Aufgaben bei der Mitgliedergewinnung?**

*Lange:* Es braucht eine gesunde Balance zwischen Mitgliederbindung und -gewinnung und dem Anspruch „Sport für alle“ gerecht zu werden. Analog zu den gesellschaftlichen Veränderungen brauchen wir einen Perspektivwechsel im Hinblick auf Diversität in den Vereinen. In den meisten Fällen wird es nicht reichen, das bestehende Angebot des Vereins ein wenig zu optimieren, um neue Mitglieder zu gewinnen. Unter Berücksichtigung der bestehenden Mitgliederinteressen benötigen wir einen offenen Umgang mit den Erwartungen und Lebensgewohnheiten potentieller Mitglieder. Bei der Entwicklung neuer, bedarfsgerechter Sportangebote können wir die Vereine durch eine flexible und unkomplizierte Form der Förderung sowie fachkundige Beratung unterstützen. Ein weiterer wesentlicher Aspekt ist die Sportinfrastruktur. Vereine brauchen attraktive Sporträume mit einem hohen Aufforderungscharakter direkt vor Ort. Durch den erheblichen Sanierungsstau bei kommunalen und vereinseigenen Anlagen ist hier dringender Handlungsbedarf im Hinblick auf die Mitgliederentwicklung. Wir setzen uns daher auf allen Ebenen dafür ein, die Sportstättenbauförderung be-



Digitales Training bei Eintracht Hildesheim während der Corona-Pandemie. Foto: Eintracht Hildesheim

darfsgerecht zu gestalten und dafür Sorge zu tragen, dass die befristete Erhöhung der Sportstättenförderung durch das Land bis 2028 fortgesetzt wird.

**Dr. Göring, Sie erwähnen das Beispiel einer 10.000 Einwohner-Gemeinde mit drei Sportvereinen und nahezu gleichem Angebot. Sind diese Strukturen noch zeitgemäß und was wären neue Denkmolelle?**

*Dr. Göring:* Ich weiß um die lange Historie und die damit verbundene Tradition des Vereinssports. Kommunal gegeneinander im sportlichen Wettkampf anzutreten, schärft die lokale Identität und das Gemeinschaftsgefühl. Trotzdem sehe ich in den lokalen Kooperationen von Sportver-

einen einen entscheidenden Schlüssel zur dauerhaften Entwicklung des Vereinssports. Es ist den Bürgerinnen und Bürgern schlichtweg kaum noch zu vermitteln, dass ich lokal in mehreren Sportvereinen Mitglied sein muss, um an unterschiedlichen Sportangeboten teilnehmen zu können, die zudem dann keine Flexibilität ermöglicht. Gleichzeitig eröffnen Kooperationen neue Perspektiven, wenn Ressourcen gebündelt werden und dadurch auch das Ehrenamt entlastet werden kann. Mein Appell ist: Einfach starten und Gemeinsamkeiten ausloten, in einzelnen Sportarten Kooperationen ausprobieren und dann sukzessive die Zusammenarbeit ausbauen. Das Wort Fusion sollte in den Entwicklungsperspektiven nicht mehr systematisch ausgeschlossen werden, sondern ein Leitmotiv der Vereinsentwicklung werden, auch wenn es manchmal weh tut.

**Welche Überlegungen hat der LSB, Menschen, die durch die Folgen der Pandemie, aber auch die aktuellen Auswirkungen des Konflikts in der Ukraine auf die Volkswirtschaft in Deutschland, weniger Geld zur Verfügung haben, weiterhin Zugang zum Sportverein zu ermöglichen?**

*Lange:* Wichtig ist, dass eine Teilnahme am Sportangebot eines Vereins für Geflüchtete auch ohne Mitgliedschaft durch die Nichtmitgliederversicherung des LSB möglich und abgesichert ist. Das ist eine Grundlage, um den Zugang zu ermöglichen. Vereine können laufende Kosten für Übungsleitende, Gebühren, Materialien durch Fördermittel des LSB kompensieren.



„Startklar in die Zukunft“-Aktionstag beim TuS Neudorf-Platendorf. Foto: LSB



Fußballturnier zum fünfjährigen Jubiläum des integrativen Projekts „Soccer Refugee Coach“. Foto: Janto Trappe

Für Kinder und Jugendliche können Vereine grundsätzlich auch das Bildungs- und Teilhabepaket nutzen. Außerdem gibt es im Rahmen des Landesprogramms „Startklar in die Zukunft“ Sportgutscheine und weitere Unterstützungsleistungen für Kinder. Im Rahmen unseres landesweiten Projekts „Willkommen im Verein“ werden die Beiträge für Erwachsene, die SGB II Leistungen in Anspruch nehmen, an die Vereine erstattet. Die beteiligten Sportbünde arbeiten hier eng mit den Jobcentern zusammen. Finanzielle Hilfen können den kostenfreien Einstieg in einen Sportverein erleichtern. Aber ohne unmittelbaren Kontakt zu den Menschen, werden die Angebote nicht genutzt. Hier ist Netzwerkarbeit zwischen Vereinen, sozialen Einrichtungen, Schule und Kita etc. notwendig und häufig müssen die Angebote zunächst dort stattfinden, wo sich die Menschen begegnen. Dies ist ehrenamtlich überwiegend nicht zu leisten. Daher braucht es besonders bei diesem Thema hauptberufliche Unterstützung. Der LSB hat dezentrale Koordinierungsstellen Integration implementiert, die bei der Netzwerkarbeit vor Ort unterstützen und offene Angebote im Quartier ermöglichen. Es braucht aber zwingend eine langfristige Perspektive, um handlungsfähig zu sein.

**Ist der Ansatz „Ich bin ein bewusstes Gegenweltmodell“ für einen Sportverein noch tragfähig?**

Dr. Göring: Ja, absolut. Jede Entwicklung produziert auch immer Gegenströmungen.

Schon jetzt ist erkennbar, dass trotz allen Individualisierungstendenzen das Bedürfnis nach sozialer Zugehörigkeit und Vergemeinschaftung hoch bleibt. Insofern ist der Sportverein auch weiterhin ein Ort, der mit dem Gemeinschaftsversprechen punkten können. Der Verein als ein verbindlicher Ort, in dem feste und beständige soziale Beziehungen existieren, ist sicherlich ein solches Gegenweltmodell. Allerdings wandeln sich in einer digitalen Welt auch die sozialen Bedürfnisstrukturen. Die einzelne Sportgruppe, mit der ich gemeinsam aktiv bin, wird wichtiger werden, aber der Verein als verbindende Organisation wird von dieser Entwicklung weniger stark profitieren. Denn soziale Gemeinschaft braucht keine formale Organisation, sondern nur einige wenige Kommunikationsinstrumente. Ich kann heute schon über die bekannten Messenger Dienste ohne Probleme die Sportausübung und die damit verbundene soziale Vergemeinschaftung organisieren. Den Vereinen muss es gelingen, einen sozialen Mehrwert zu schaffen, der über die einzelne Sportgruppe hinaus geht.

**Sportvereine klagen über bürokratische Hürden und scheinen aktuell erhebliche Probleme zu haben, Ehrenamtliche zu gewinnen. Gibt es Überlegungen des LSB wie Hauptberuflichkeit in der Sportorganisation das Ehrenamt unterstützen kann?**

Lange: Die bürokratischen Hürden müssen wir weiter abbauen und die Digitalisierung

kann auch zu einer Entlastung des Ehrenamtes führen. Das Engagement in den sozialen Themen geht häufig weit über die originären Aufgaben des Sportvereins hinaus. Gute Beispiele aus der Quartiersarbeit zeigen, dass Sportvereine hier einen sehr guten Beitrag für das soziale Miteinander leisten können, wenn dies durch Hauptberuflichkeit gestärkt wird. Sie gewinnen neue Mitglieder und Engagierte. Gleichzeitig können gute Synergieeffekte erzielt werden, wenn die Ressourcen unterschiedlicher Akteure gut zusammengebracht werden. Die Finanzierung der Hauptberuflichkeit darf dann aber nicht ausschließlich aus dem Sport heraus erfolgen. Wichtig wird auch sein, Potentiale der Freiwilligenagenturen stärker abzurufen und Vereine durch Beratung zu stärken. Bei den jungen Menschen brauchen wir flexiblere Zugänge und ansprechendere Unterstützungsleistungen. Neben der Begleitung durch die Hauptberuflichkeit ist aber die Kultur der Wertschätzung entscheidend. Hier können wir – auch im Hinblick auf Öffentlichkeit – noch besser werden.

✉@  
Christa Lange  
clange@lsb-niedersachsen.de

Dr. Arne Göring  
agoering@sport.uni-goettingen.de

## Sportliche Fachkräfte für den Ganzttag

Der Bildungsbereich des LandesSportBundes (LSB) Niedersachsen hat in Kooperation mit dem Turn Klubb zu Hannover (TKH) 18 Teilnehmende zu „Sportpädagogischen Fachkräften im Ganzttag“ weitergebildet.

Die Zertifikatsübergabe in der Akademie des Sports am Standort Hannover bildete den Abschluss eines erstmalig durchgeführten Konzepts, das im Herbst 2021 gestartet war. Ziel ist es dabei, Sport und Bewegung als festen Bestandteil der Ganztagsgestaltung weiter zu etablieren und zu professionalisieren.

Die bereits aktiven sowie kurz vor Tätigkeitsbeginn stehenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Ganztags wurden im Rahmen von 100 Lehreinheiten in verschiedenen Themenblöcken fachlich wie rechtlich weitergebildet.

Das Feedback aller Teilnehmenden fällt durchweg positiv aus: „Der Lehrgang hat mir sehr für meine tägliche Arbeit geholfen, was Methodik und Didaktik, aber auch rechtliche Feinheiten betrifft“, so Kevin Beck, Teilnehmer vom Lehrter SV. „Und das,



Die ausgebildeten sportpädagogischen Fachkräfte im Ganzttag. Foto: LSB

obwohl ich bereits im Ganzttag tätig bin“. Die umfassenden inhaltlichen Bausteine wurden von LSB und dem TKH zu einem Konzept zusammengefasst, womit alle Beteiligten nun die landesweite Anerkennung anstreben. „Es ist schön zu sehen, dass wir mit diesem Konzept den hannoverschen Ganzttag weiter stärken werden, insbesondere in Zeiten des Fachkräftemangels und des Ganztagsanspruchs 2026“, sagt Karl Schilling, zweiter Vorsitzender des TKH. „Wir möchten die Inhalte als Wei-

terbildung zur Zweitkraft im Ganzttag zugleich landesweit anerkennen lassen, um die Gesundheitsförderung der Kinder im Primarbereich weiter zu stärken. Die Durchführung der Weiterbildung soll dann in allen Sportregionen abgestimmt möglich sein“, so Marco Lutz, stellvertretender LSB-Vorstandsvorsitzender.

✉@  
Niels Uhde-Kracht  
nuhde@lsb-niedersachsen.de

## Auszeichnungen für Schutzkonzepte

Die Sportjugend Niedersachsen hat die TSG Düderode-Oldenrode von 1907/1913 und den ASC Grün Weiß 49 mit der Plakette „Verein(t) gegen sexualisierter Gewalt im Sport – AUSGEZEICHNET“ ausgezeichnet. Die Vereine hatten den Beratungsprozess zur Entwicklung eines Schutzkonzeptes zur Prävention von sexualisierter Gewalt erfolgreich durchlaufen. Für den Vorstand der TSG ist das Konzept die Grundlage der Vereinsarbeit: „Zu Beginn des Prozesses war uns allen als Vorstand nicht bewusst, welchen Umfang dieses Projekt mit sich bringen würde. Aber bereits beim ersten Baustein war das Vorstandsteam mit Herz und Seele dabei. Denn nur, wer sich mit diesem sensiblen Thema auseinandersetzt, erkennt, dass leider immer noch viel zu wenig darüber gesprochen wird. Dies spiegelt sich auch in der Dunkelziffer der Übergriffe wieder. Gerade in einem Dorfverein, wie wir es

als TSG sind, geht man davon aus, dass so etwas hier schon nicht passiert. Davor sind unsere Kinder und Jugendlichen jedoch nie sicher.“



In dem fast zweijährigen Beratungsprozess wurde die TSG Düderode-Oldenrode von einem dafür qualifizierten Beratungsteam, vertreten durch Sarah Gräßler vom KSB Northeim-Einbeck und Andrea Teichmann vom Deutschen Kinderschutzbund - Kreisverband Northeim, beraten. Den Prozess beim ASC Grün Weiß 49 haben Jenny Verwolt (Beratungsstelle Hobbit) und Noel Hüwe (KSB Grafschaft Bentheim) begleitet.

Die Auszeichnung ist mit einem Geldbetrag von 1000 Euro für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen verbunden. Mit dem Konzept „Verein(t) gegen sexualisierter Gewalt im Sport – AUSGEZEICHNET“, das aus acht Bausteinen besteht, wollen der LandesSportBund Niedersachsen und seine Sportjugend Sportvereine in die Lage versetzen, Gefährdungen zu erkennen und entsprechend präventiv zu wirken. Seit Beginn der Umsetzung im Jahr 2019 befinden sich insgesamt 40 Vereine im Beratungsprozess. Der Prozess zur Schutzkonzeptentwicklung ist für Sportvereine kostenfrei und steht grundsätzlich jedem Sportverein zur Verfügung.

Weblink:  
www.sportjugend-nds.de/psg-sj  
✉@  
Thekla Lorenz  
tlorenz@lsb-niedersachsen.de

# ÜL-C- und ÜL-B-Lizenz: die digitalen

Die **Übungsleiter-C-Lizenz** (1. Lizenzstufe) des Deutschen Olympischen Sportbundes bietet den Einstieg in die Tätigkeit als Übungsleiterin bzw. Übungsleiter. Die Ausbildung qualifiziert die Lizenzinhaberinnen und -inhaber für die Planung, Durchführung und Auswertung von Bewegungsangeboten im sportartübergreifenden **Breitensport** mit Erwachsenen, Kin-

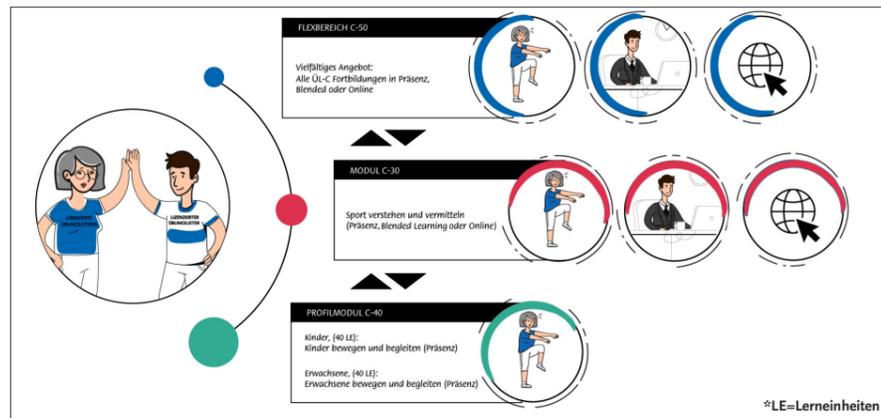
dern und Jugendlichen. Voraussetzungen für die Teilnahme an den Lehrgängen sind die Vollendung des 16. Lebensjahres, eine Tätigkeit in einem Mitgliedsverein des LSB und praktische Erfahrungen in mindestens einer Sportart.

✉@  
**Andrea Maria Wind**  
awind@lsb-niedersachsen.de



## Basismodul vollständig online

Die C-Lizenz-Ausbildung setzt sich aus dem C-30-Basismodul, dem C-40-Profilmodul und dem C-50-Flexbereich zusammen. Die Reihenfolge, in der die einzelnen Module besucht werden, ist individuell wählbar. Im Basismodul lernen die Teilnehmenden das Leiten von Gruppen, das Selbstverständnis der eigenen Rolle als Übungsleiter/in oder Trainer/in sowie das Planen von Sport- und Trainingsangeboten. Im C-40-Profilmodul können sich die angehenden Übungsleiterinnen auf den Sport mit Erwachsenen oder Kindern spezialisieren. Im C-50-Flexbereich stehen je nach Interesse verschiedene Fortbildungen in ganz Niedersachsen zur Verfügung von „Dance and Fitness“ bis zum autogenen Training. Während die Teilnahme an dem C-40-Modul in Präsenz notwendig ist, bieten die Module C-30 und C-50 viele Möglichkeiten, die Lerneinheiten online oder im Blended-Learning-Format zu absolvieren.



Das C-30-Modul kann ab sofort sogar komplett online durchgeführt werden. In dem neuen Format erhalten die Teilnehmenden Online-Aufgaben und treffen sich an mehreren kurzen Abendterminen in der so genannten „Live-Online-Präsenz“. „Die Nachfrage nach dem neuen Format ist sehr

groß. Wir erreichen so Zielgruppen, die zuvor aus Zeitmangel keine Lizenz machen konnten. Zum Beispiel Ehrenamtliche, die schon Gruppen ohne Lizenz betreuen und diese an Wochenenden zu Wettkämpfen begleiten“, so LSB-Bildungsreferentin Andrea Maria Wind.



Ich bin vor einigen Monaten Mutter geworden und brauchte eine möglichst flexible Variante für den Lehrgang. Dadurch, dass der Kurs einmal die Woche für 2-3 Stunden angesetzt war und online stattfand, konnte ich für diese überschaubare Zeit eine Betreuung für meinen Sohn finden.  
**Julia Reer (VfL Bleckede), C-30 Online-Kurs**



Die Stärke der Online-Kurse liegt in der individuellen Bearbeitung der Aufgaben und der freien Zeiteinteilung. Durch das direkte Feedback der Sportreferentinnen und -referenten bietet die Online-Phase eine perfekte Vorarbeit für das Präsenzwochenende - eine Kombination, die einfach funktioniert.  
**Gerd Pfannkuch (SSB Osnabrück)**



### Nächste Chance

C-30-Basismodul Online-Kurs :  
02.09.2022 bis 14.10.2022

Anmeldungen sind über das **LSB-Bildungsportal** möglich:  
<https://bildungsportal.lsb-niedersachsen.de>

# Ausbildungsmöglichkeiten beim LSB

Die **Übungsleiter-B-Lizenz** (2. Lizenzstufe) eignet sich für Übungsleiterinnen und Übungsleiter, die sich auf Sportangebote im Bereich **Gesundheitstraining** für Erwachsene oder **Gesundheitsförderung** für Kinder und Jugendliche spezialisieren möchten.

Voraussetzungen für die Teilnahme an der Ausbildung für die B-Lizenz „Sport in der

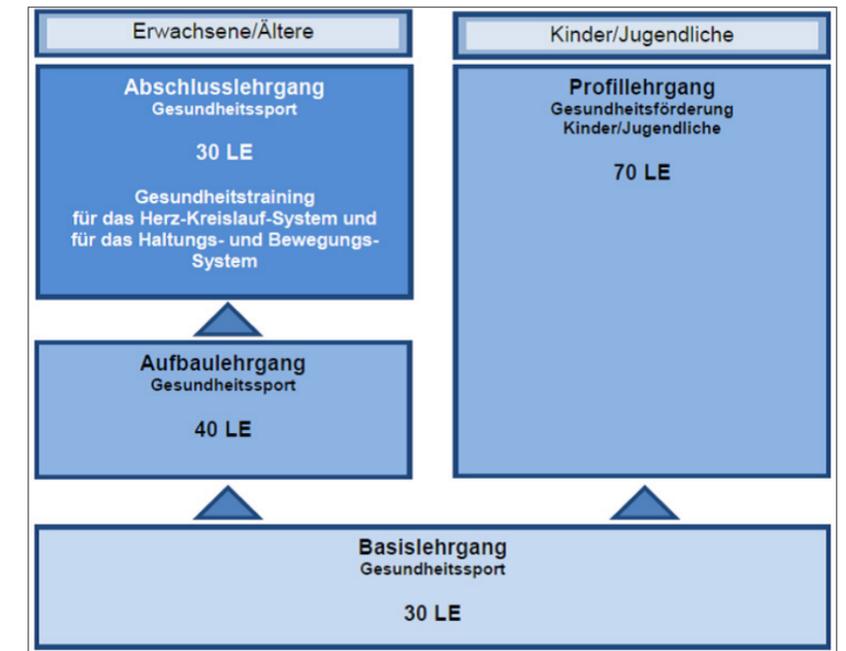
Prävention“ sind die Vollendung des 18. Lebensjahres und eine gültige C-Lizenz. Darüber hinaus ist die praktische Erfahrung in der Arbeit mit Erwachsenen bzw. mit Kindern oder Jugendlichen über mindestens zwölf Monate erforderlich.

✉@  
**Jutta Borneis**  
jborneis@lsb-niedersachsen.de



## Basislehrgang im Blended-Learning-Format

Die B-Lizenz-Ausbildung beginnt grundsätzlich mit einem Basislehrgang und teilt sich dann in den Gesundheitssport für Erwachsene (Aufbaulehrgang und Abschlusslehrgang) und die Gesundheitsförderung für Kinder und Jugendliche (Profillehrgang) auf. Der Basislehrgang wird in Präsenz und im Blended-Learning-Format angeboten. Das Blended-Learning-Format, das seit Anfang 2019 angeboten wird, besteht aus drei Lehrgangsabschnitten: Einer vorbereitenden ersten Onlinephase (etwa zehn Tage vor dem Präsenzwochenende, 6,5 LE), einem Präsenzwochenende am Lehrgangsort (20 LE) und einer abschließenden zweiten Onlinephase (etwa zehn Tage nach dem Präsenzwochenende, 3,5 LE). Während der Onlinephasen bearbeiten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ihre Aufgaben selbstständig und in freier Zeiteinteilung auf dem LSB-Online-Campus.



Die Begleitung der Ausbildung war für mich als Kursleitung und Referentin intensiv und gleichzeitig sehr gewinnbringend. Das Konzept stellt meiner Meinung nach eine gelungene Mischung aus selbstgesteuertem Online-Lernen und Präsenzunterricht dar. Es verbindet das Beste aus beiden Welten.  
**Tanja Bartmann (KSB Lüneburg)**



Mir gefällt die Mischung aus Online und Präsenz sehr gut, da ich es so zeitlich viel besser in meinen Alltag integrieren kann. Außerdem bleibt es eher in meinem Kopf, wenn ich es lese oder per Video sehe und dann noch einmal schriftlich ausarbeite. Es sollte in Zukunft weiter angeboten werden.  
**Melanie Bartz (FG Tangendorf)**



### Nächste Chance

Blended-Learning-Format  
05.09.2022 bis 29.09.2022  
(Sportregion Hannover)

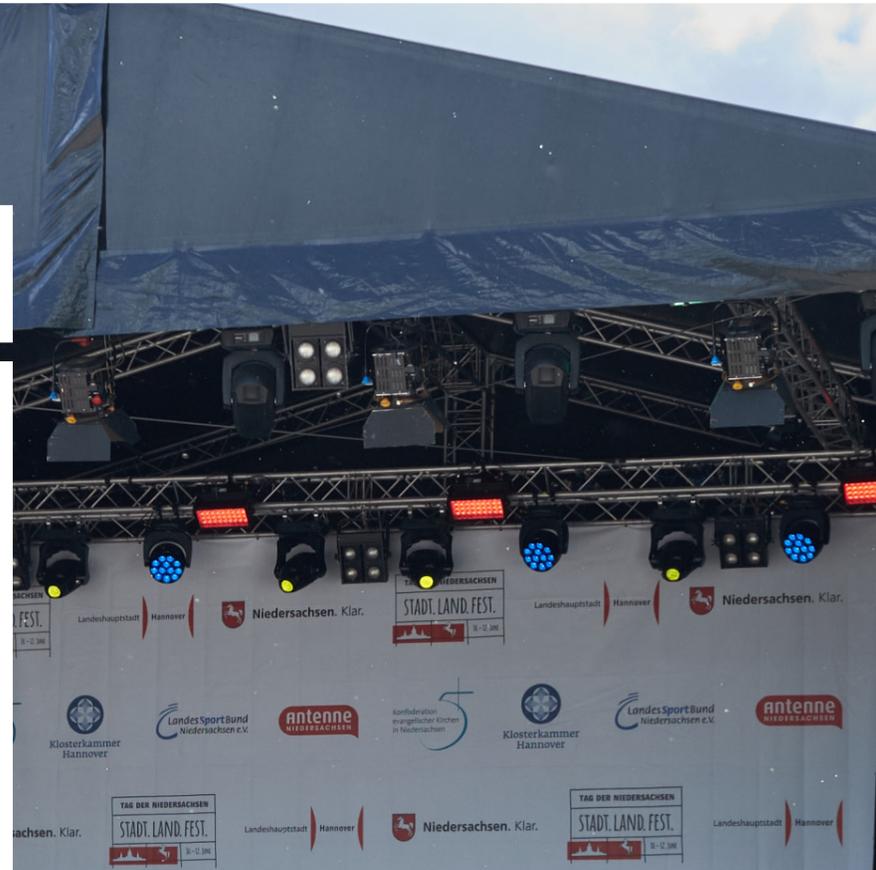
Anmeldungen sind über das **LSB-Bildungsportal** möglich:  
<https://bildungsportal.lsb-niedersachsen.de>

# Tag der Niedersachsen: Unterwegs für den Sport

Unterschiedliche Sportarten erleben, neue Angebote ausprobieren und Lust auf Bewegung bekommen: Der LandesSportBund (LSB) Niedersachsen, der StadtSportbund (SSB) Hannover und der Regionssportbund (RSB) Hannover präsentierten auf der großen Sportmeile beim Tag der Niedersachsen 2022, der vom 10. bis 12. Juni am Maschsee und im Maschpark in Hannover stattfand, das Schaufenster des Breiten- und des Leistungssports. Auf der Sportmeile stellten sich bei sonnigem Wetter viele niedersächsische Verbände und Vereine den insgesamt

rund 500.000 Besuchern vor und lockten mit tollen Mitmach-Angeboten auch viele Kinder und Jugendliche an. Mit dabei waren Angebote wie Kistenklettern, Aerotrim, Kletterwand oder auch Bungeerun und Human Soccer. Mehr als 2.000 aktive Sportlerinnen und Sportler aus ganz Niedersachsen vermittelten den Besuchern mit Spaß und Freude die gesellschaftlich unverzichtbare Funktion des Vereinssports in Niedersachsen. Auch der Präsident des LSB, Prof. Dr. Wolf-Rüdiger Umbach, war an diesem Wochenende unterwegs für den Sport:

Nach einem Austausch mit Mitgliedern des LSB-Eventteams informierte er sich auf der Sportmeile über neue Sporttrends und tauschte sich mit Führungskräften aus Verbänden und Sportbünden aus. Zu Gast auf der Sportmeile waren außerdem unter anderem der Niedersächsische Minister für Inneres und Sport, Boris Pistorius, und der Niedersächsische Kultusminister Grant Hendrik Tonne. Das Programm auf der Bühne wurde auch in diesem Jahr gemeinsam mit Antenne Niedersachsen und den Kirchen in Niedersachsen präsentiert.



LSB-Präsident Prof. Dr. Wolf-Rüdiger Umbach (z.v.r.) besucht den Stand von Regionssportbund und StadtSportbund Hannover.



Das LSB-Organisationsteam mit dem Nds. Minister für Inneres und Sport, Boris Pistorius.



Anna Monta Olek (l.) und Malik Diakité (r.) erhalten ihre Auszeichnungen als Nachwuchssportlerin bzw. -sportler des Jahres.



Verschiedene Kampfsportarten wurden auf den Matten der Sportmeile präsentiert.



Beachhandball zum Ausprobieren auf dem Spielfeld des Handballverbandes Niedersachsen.



(v.l.) Michael S. Langer, Karsten Täger, Nds. Kultusminister Grant Hendrik Tonne und Reiner Sonntag.



Auf der Sportbühne am Nordufer des Maschsees warteten zahlreiche Vorführungen aus dem niedersächsischen Sport.



Tischkicker für Rollstuhlfahrerinnen und -fahrer bei der Behinderten-Sportjugend Niedersachsen.



Das Team des Luftsportvereins Burgdorf stellte den Segelflugsport und die Möglichkeiten in Burgdorf vor.



Auspowern unter qualifizierter Aufsicht: Kampfsport-Kurse wie Boxen gehören zum Jugend-Konzept von Eintracht Hildesheim. Foto: Eintracht Hildesheim

## „Unser Fokus liegt auf den Kindern“

Eintracht Hildesheim zählt zu den Vereinen mit den meisten Mitgliedern im Kindes- und Jugendalter in Niedersachsen. Im Interview spricht der Vorstandsvorsitzende und Geschäftsführer Clemens Löcke über die Jugend-Angebote des Klubs - die auch mithilfe des Programms „Startklar in die Zukunft“ umgesetzt werden können - und seine Zukunftsvisionen.

**Herr Löcke, wie viele Menschen sind aktuell bei Eintracht Hildesheim angemeldet und wie viele davon sind Kinder oder Jugendliche?**

Wir bewegen insgesamt 12.000 Menschen, die Hälfte davon sind eigene Mitglieder. Die andere Hälfte sind Teilnehmer wie Kooperationspartner und Menschen, die mit klassischen Rezepten zu uns kommen und etwa Sport auf Verordnung betreiben. Von unseren rund 6.000 Mitgliedern sind ca. die Hälfte Kinder und Jugendliche – darauf



Clemens Löcke.  
Foto: privat

sind wir ganz besonders stolz. Wir sind in Deutschland einer der stärksten Vereine mit dieser hohen Anzahl an jungen Menschen. Wir legen unseren Fokus bewusst auf Kinder und Jugendliche, denn sie sind die Zukunft der Vereine.

**Mit welchen Angeboten wirbt Eintracht?**

Im vergangenen Jahr haben wir 37 unterschiedliche Aktionen gestartet, um unseren Mitgliedern eine Konstante zu bieten und neue zu gewinnen. Dazu gehörten Angebote wie Sport am Kindergartenzaun, Einkaufshilfe oder Test-Aktionen für Erzieherinnen und Erzieher aus 60 Kitas in Hildesheim. Dafür haben wir den Innovationspreis der deutschen Großsportvereine gewonnen. Das „Startklar in die Zukunft“-Programm des Landes Niedersachsen und des LandesSportBundes (LSB) Niedersachsen hat uns viele Möglichkeiten gegeben, unsere Jugend-Angebote auszuweiten. Mit unserer eigenen Schwimmschule NELIO bringen wir rund 2.000 Kindern jährlich das Schwimmen bei und können hierbei die Unterstützung der DLRG Niedersachsen und des Landesschwimmverbandes Niedersachsen sehr gut für uns nutzen. Eine weitere wichtige Säule ist das Thema der Ferienfreizeiten und Camps. Wir führen

seit Jahren in diesem Bereich verschiedene Formate mit unterschiedlicher Länge durch und nutzen die Fördermöglichkeiten, um nun auch zusätzliche Wochenendcamps anzubieten. Wir nennen sie bei uns Eintracht Sport ABCs mit bestimmten Schwerpunkten wie Selbstverteidigung, Ballsport oder Dance-Mix. Wir wollen hierbei nicht nur eine Sportart anbieten, sondern einen kompletten Kernbereich. Bei diesen kostenfreien Angeboten war es uns wichtig, dass möglichst viele Kinder hineinschnuppern. Mir war vorher klar: Je qualifizierter die Übungsleitenden und besser die Angebote sind, desto größer ist die Chance, dass sich die Kinder auch im Verein anmelden. Das hat toll funktioniert. Über diese ABC-Camps haben wir über 400 Neumitglieder gewinnen können. Das ist für uns ein toller Erfolg. Es wird schnell klar, dass „Startklar in die Zukunft“ eine echte Mitglieder-Kampagne ist, die super angenommen wird.



Durch spezielle Camp-Angebote hat der Verein über 400 Mitglieder gewonnen. Foto: Eintracht Hildesheim

**Wie konnte Ihr Verein außerdem das Programm „Startklar in die Zukunft“ nutzen?**

Auch den Bereich Aktionstage mit Kitas und Schulen haben wir durch das Programm stark für uns entdeckt. Wir haben rund 80 Aktionstage direkt in den Schulen und Kitas oder auf unserem Gelände absolviert bzw. werden wir diese noch durchführen. Fast jeden Samstag oder Sonntag laden wir eine Schule ein und bieten zusammen mit Helfenden und Übungsleitenden „Open Weekend“-Sportangebote. Uns ist wichtig, dass auch die Eltern mit dabei sind, damit auch bei ihnen direkt ankommt, wie wichtig regelmäßige Bewegung für ihre Kinder ist. Nach Ende dieser Aktionstage übergeben wir den Kindern und Eltern noch die Vereins-Gutscheine im Wert von 40 Euro. Das ist eine tolle Möglichkeit, um sich direkt im Verein anzumelden und dabei zu bleiben.

**Welche Angebote gibt es noch speziell für Kinder?**

Die Schwimmschule NELIO besteht seit 2016 und ist ein ganz starkes Markenzeichen von uns. Wir geben in der Woche 54 Kurse an drei Standorten. Hiermit binden wir auch die Eltern an den Verein, die dadurch günstigere Kursgebühren bekommen. Es ist also ein gewisser finanzieller Anreiz da. Darüber hinaus haben wir eine KiSA, die KinderSportAkademie mit 250 Kindern, die im Alter zwischen drei und sechs Jahren jedes Jahr vier Sportarten

durchlaufen. Die Kinder lernen hier in der Sporthalle an festen Terminen in den drei Jahren zwölf verschiedene Sportarten kennen wie z.B. Fechten oder Selbstverteidigung. Sie durchlaufen also eine Art Sportkarussell. Ähnliche Angebote gibt es auch für kleine Kinder im Alter von sechs bis 36 Monaten und auch für Kinder im Alter bis neun Jahre. Zudem haben wir ganz neu die KiKA, unsere KinderKampfsportAkademie. Hier bieten wir von Montag bis Freitag bis zu drei Angebote täglich aus dem Bereich Boxen, Karate und Starke Kids (mit Judo-Elementen) an. Dieses Angebot nimmt zurzeit an Fahrt auf.

**Für Heranwachsende wird also einiges getan. Welche Visionen haben Sie für Ihren Verein?**

Eintracht soll noch grüner werden. Das Thema energetische Sanierung, aber auch das Thema Klima und Umwelt haben wir schon vor drei Jahren aufgegriffen. Wir verfügen über eine Streuobstwiese und eigene Bienenvölker und führen dort die Kinder auch heran – hierbei nutzen wir unsere Kooperation mit einem Bio-Imker aus der Region. In unseren Hallen ist mit Hilfe von Fördergeldern vom Land, der Kommune und dem LSB Niedersachsen alles auf LED-Beleuchtung umgestellt worden. Auch die Themen Blockheizkraftwerke und Photovoltaik sind für uns interessant. Darüber hinaus wollen wir unsere Mitglieder dazu hinleiten, dass sie noch häufiger mit dem

Fahrrad zu uns kommen. Dazu werden wir eine eigene Fahrrad-Reparaturstation auf unserem Gelände installieren. Nach wie vor bleibt für uns das Thema Kinder- und Jugendsport sehr wichtig. Daher wollen wir unseren Ganztags-Kooperationen mit Schulen weiterhin eine hohe Bedeutung zumessen. Wir werden zudem auf unserem Gelände einen neuen Boulder-Turm errichten. Dadurch können wir unsere Camps und Jugendangebote weiter anreichern.

**Was ist darüber hinaus geplant?**

Wir wollen im Bereich Gesundheitssport noch stärker werden. Die Menschen werden immer älter, daher werden Themen wie Sport auf Verordnung, Gesundheitssport und Präventionssport mehr und mehr die Zukunft bilden. Wir haben Angebote wie etwa Sport mit Demenz, wir nennen es „Bewegte Erinnerung“. Dort bewegen sich demenzerkrankte Menschen gemeinsam mit einem Tandempartner in der Sporthalle. Wir nehmen uns dieser Erkrankung ebenso an wie dem Thema „Long Covid“. Und auch das Thema Digitalisierung spielt natürlich in der Zukunft eine Rolle. Hierbei sind wir bestrebt, weiterhin Abläufe mit der Hilfe von digitalen Mitteln zu vereinfachen.

✉@  
Clemens Löcke  
clemens.loecke@eih.de

WebLink: [www.eih.de](http://www.eih.de)



In der Gemeinschaft zu sportlichen Höchstleistungen: Schülerinnen und Schüler der IGS List bei der ersten Wanderung im Harz. Foto: IGS List



In den Alpen warten Höhen von bis zu 3000 Meter über NN. Foto: IGS List



Die Verpflegung für die Pausen trägt die Klasse auf dem Rücken. Foto: IGS List

## Auf den Spuren Hannibals

Sechstklässler der Integrierten Gesamtschule (IGS) List in Hannover wollen in drei Jahren gemeinsam die Alpen überqueren. Zur Vorbereitung sind sie alle drei Monate auf verschiedenen Wanderstrecken unterwegs.

Dienstagvormittag, etwa 11 Uhr, an der Winterbergklippe nahe Bad Harzburg: Mit einem weiten Blick über Niedersachsen wandern etwa 30 Schülerinnen und Schüler gemeinsam mit drei Lehrerinnen und Lehrern vorbei an kleinen Bächen und riesigen Buchen. Was auf den ersten Blick wie ein ganz normaler Wandertag aussieht, ist in Wirklichkeit der Auftakt für viele



Nicole Buron.  
Foto: IGS List

kleine Trainingslager. Der Plan: In drei Jahren will die Klasse 6b der IGS List über die Alpen von Oberstdorf (Landkreis Oberallgäu) nach Meran (Italien) wandern. Die Idee sei eher aus einem lockeren Spruch entstanden,

erklärt Klassenlehrerin Nicole Buron, die das Projekt gemeinsam mit ihren Kollegen Ann-Kathrin Ollinger und Detlef Knorrek umsetzt: „Da die Klasse sportlich gut aufgestellt ist und gut zusammenarbeitet, wenn es darauf ankommt, sagte ich einmal im Spaß, dass man mit denen auch



Ann-Kathrin Ollinger.  
Foto: IGS List

über die Alpen wandern könnte“. Ein Satz den Sportlehrer Detlef Knorrek, der als Judoka zweimal an den Olympischen Spielen teilnahm, etwas zu genau



Detlef Knorrek.  
Foto: SSW

nahm. Nach einem Austausch mit einem Lehrerkollegen aus Nordrhein-Westfalen, der eine ähnliche Tour bereits durchgeführt hat, und einigen Gesprächen mit der Schulleitung, wurde aus dem lockeren Spruch ein fester Plan.

### Mehr als 100 Kilometer

Die Schülerinnen und Schüler erwarten in etwa drei Jahren eine Wanderung über mehr als 100 Kilometer und Höhen von bis zu 3000 Meter über Normal Null. Die Strecke orientiert sich am Fernwanderweg E5, der in seiner gesamten Länge von der Atlantikküste Frankreichs in der Breta-

gne über die Alpen nach Verona in Italien führt. Die Schulklasse aus Hannover wird auf ihrem Abschnitt von Deutschland über Österreich nach Italien wandern. Geplant sind acht Wandertage, an denen die junge Wandergruppe ihre Nächte samt Gepäck in verschiedenen Hütten verbringt. „Bei der genauen Streckenführung wird uns Detlef Knorrek bestimmen noch das ein oder andere Mal überraschen“, lacht Nicole Buron.

### Umfassendes Training

Um die Klasse an die Belastung zu gewöhnen, sind in den nächsten drei Jahren Wanderungen in einem Rhythmus von drei Monaten geplant. Hinzu kommen passende Sportstunden für die Bereiche Ausdauer, Athletik und Sporttheorie, die mit größerer Nähe zum endgültigen Termin weiter intensiviert werden. Trotz der guten Vorbereitung und dem auf Bewegung ausgerichteten

Konzept der Schule, wird die Alpenüberquerung für einige Mitglieder der Klasse eine große sportliche Herausforderung, glaubt Nicole Buron: „Einige Schülerinnen und Schüler müssen definitiv an ihre Grenzen gehen. Aber genau diese Erfahrung wird sie ihr Leben lang begleiten, da sie merken, was sie alles schaffen können, wenn sie an sich glauben.“ Ohnehin sieht sie das Vorhaben nicht nur als sportliches, sondern auch als soziales Projekt. „Gerade Schülerinnen und Schüler, die in der Schule vielleicht nicht immer die besten sind, können in den Alpen durch sportliche Leistungen glänzen, aber auch durch das Miteinander. Wenn es zum Beispiel darum geht, einer Mitschülerin den schweren Rucksack abzunehmen.“ Dabei werden sich Lehrkräfte und Klasse nochmal ganz neu kennenlernen, glaubt Nicole Buron, die auf der Wanderung selbst erstmal ihre Höhenangst besiegen muss. Die Alpenwanderung soll nach Wunsch des dreiköpfigen Lehrteams keine einmalige Ak-

tion bleiben, sondern als Pilotprojekt für die IGS List dienen. Sollte die Klasse ihre Wanderung in drei Jahren erfolgreich abschließen, könnten ihr zukünftige Schülerinnen und Schüler folgen. Die Trainingslager im Harz wären dann keine Ausflüge, sondern feste Bestandteile des Lehrplans.

### Video der 1. Wanderung

SchulSportWelten

Filmportal für Schulen, Vereine, Nachwuchssportler

Ein Filmteam der SchulSportWelten hat die Klasse der IGS List auf ihrer ersten Wanderung im Harz begleitet.

Weblink:  
[www.schulsportwelten.de/schule](http://www.schulsportwelten.de/schule)



Der gebürtige Hannoveraner Jonas Schomburg im Wettkampf. Foto: World Triathlon / Tommy Zaferes

## „Man muss seinen eigenen Weg gehen“

Der 28-jährige Triathlet Jonas Schomburg war einer von vier Athleten, die im letzten Jahr bei den Olympischen Spielen in Tokio an den Start gingen und für einen achtbaren sechsten Platz in der Mixed Staffel sorgten. Bei den Olympischen Spielen in Paris will sich der gebürtige Hannoveraner vor allem auch im Einzel beweisen und hat seinen sportlichen Lebensmittelpunkt inzwischen ins spanische Girona verlegt. Im Interview spricht der 1.90 Meter große Athlet über seine Ziele, Vorbilder und sein Leben als Profi.

### Jonas, du bist für Trainingslager und Rennen auf der ganzen Welt unterwegs. Wo ist für dich dein Zuhause?

Hotelzimmer (lacht). Man ist viel unterwegs und ich habe den Eindruck, es wird mehr. Ansonsten ist Hannover definitiv noch mein Zuhause, auch weil Familie und Freunde hier sind. Ich fühle mich wohl und kann Energie tanken, vor allem nach einem schlechten Rennen.

### Ist deine Familie genauso sportlich?

Ich habe früher zusammen mit meinen Brüdern Kunstturnen am Olympiastützpunkt Niedersachsen gemacht bis ich elf Jahre alt war. Dann wurde ich leider zu groß und die Übungen zu schwer, also wechselte ich zum Schwimmen.

Mein Bruder hingegen ging zum Triathlon, weil mein Vater früher Triathlet war. Ich folgte ihm und bin bis heute glücklich.

### Worin liegt für dich genau die Faszination am Schwimmen, Radfahren und Laufen?

Die Vielfalt der drei Disziplinen und die Geschwindigkeit auf der Olympischen Distanz (1500m Schwimmen, 40km Radfahren, 10km Laufen). Und da ist dieser Traum von Olympia: Das ist, wo alle hinwollen und auch ich, da ich in Tokio nicht alles zeigen konnte.

### Du hattest mit einer Platzierung unter den Top-Ten geliebäugelt, was war passiert?

In Tokio war ich top vorbereitet und ohne Sturz wäre einiges möglich gewesen. Ich bin als Dritter aus dem Wasser gekommen, aber auf der Radstrecke ist jemand eine Welle gefahren, die mich umgerissen hat. So hat es leider nur zu Platz 38 gereicht. Es kann viel passieren, dennoch bin ich zuversichtlich mit Blick auf Paris, weil ich ruhig geblieben bin und alles umsetzen konnte.

Meiner Meinung nach werden die Rennen von solcher Bedeutung im Kopf entschieden.

### So ähnlich hat sich Jan Frodeno mal in einem Interview geäußert - ist er ein Vorbild?

Definitiv. Von seinem Auftreten und weil er alles gewonnen hat, was man gewinnen kann. Jan ist mit 40 Jahren immer noch einer der Besten der Welt.

Wir haben uns vor Tokio ausgetauscht und er hat mir Tipps gegeben. Er trainiert für die Langdistanz, aber man sieht sich ab und an beim Training.

### Du meinst in deiner und seiner Wahlheimat Girona?

Girona ist inzwischen zum Hotspot für Triathleten, Radfahrer, Influencer und Gravelbiker geworden. Die Trainingsbedingungen sind top und selbst im Winter kann man von 10-17 Uhr täglich trainieren. Ich

war mit meinen Eltern früher immer an der Costa Brava und deshalb kannte ich die Region schon und kenne mittlerweile auch viele Radsportler.

### Gibt es jemanden, mit dem du gerne mal zusammen trainieren würdest?

Zum Beispiel mit den belgischen Radprofis Wout van Aert oder Mathieu van der Poel, um mal zu erleben, wie das Training abläuft und zu schauen, ob ich im nächsten Leben vielleicht doch Radsportler werde.

### Radfahren ist deine Lieblingsdisziplin, mit dem Schwimmen bist du aufgewachsen und das Laufen?

Man sagt, man kann die Rennen im Schwimmen verlieren, aber entschieden werden sie im Laufen. Die Gruppen bilden sich nach dem Schwimmen und fahren im Windschatten, das spart bis zu 30 Prozent Kraft. Fürs Laufen ist es wichtig, entspannt auf die Strecke zu kommen und Reserven zu haben. Als großer Triathlet habe ich Probleme, die Körperspannung zu halten und mache deswegen dreimal pro Woche Rumpfkraft und Stabilitäts-Training, um muskulär nicht so schnell zu ermüden. Das Niveau ist wahnsinnig hoch und man strebt in allen Disziplinen die Perfektion an.

### Und dann braucht es noch eine gute Strategie?

Der Kopf muss ständig mitdenken. Das fängt schon bei der Positionierung am Start an, weil man nicht weiß, ob eine Strömung kommt. Im Unterschied zur Langdistanz, wo man sich auf seine Wattwerte und die Geschwindigkeit beim Laufen konzentriert, geht es bei uns um den Kampf zwischen

Mann gegen Mann und darum, wer links und rechts neben einem ist.

### Und wer ist an deiner Seite, wenn du trainierst?

Wenn ich in Girona bin, werde ich von Roland Knoll betreut. Von ihm erhalte ich das Trainingsprogramm und wir sehen uns regelmäßig. Er ist Stützpunktrainer in Nürnberg und betreute Jan Frodeno als dieser Gold bei den Olympischen Spielen in Peking holte. Meistens trainiere ich 30 Stunden pro Woche.

### Was sind dieses Jahr deine Etappenziele auf dem Weg nach Paris?

Ich fokussiere mich auf das World Triathlon Championship Series (WTCS)-Rennen am 9./10. Juli in Hamburg und die European Games in München vom 12.-14. August. Die olympische Qualifikation läuft von Mai 2022 bis Mai 2024 und in den 15 Rennen kann ich Punkte für die Olympiarangliste sammeln. Das WTCS-Finale ist in Abu Dhabi. Da trifft sich die Weltelite und ich will dabei sein.

### Triathlon auf professionellem Niveau ist eine teure Sportart. Wer sind deine Unterstützer?

Ich bin Sportsoldat, insofern ist die Bundeswehr ein großer Partner, vor allem in der Coronazeit, in der kaum Rennen stattfanden. Die Lohnsteuerfirma Relog-Lohn fördert mich seit fast zehn Jahren in der Finanzierung von Trainingslagern. Was das Radequipment angeht, bin ich mit dem Fahrradsponsor Bianchi optimal aufgestellt und 2XU unterstützen mit Neopren- und Kompressionskleidung zur Regenration.

Bitburger 0,0 supportet finanziell und mit isotonschen Getränken. Ich bin dankbar für die gute Unterstützung der Sponsoren sowie des LandesSportBundes Niedersachsen und seiner Partner, ohne die es so nicht möglich wäre.

### Wo siehst du dich in fünf Jahren?

Ich bin noch aktiv auf der olympischen Strecke, aber in Verbindung mit der mittleren Distanz (halbe Ironman-Distanz). Das verträgt sich miteinander. Dann wird sich zeigen, ob ich mich noch für Los Angeles qualifizieren kann. Danach bin ich immer noch nicht zu alt, um auf die Langdistanz zu wechseln und kann wieder mehr für mein Lehramtsstudium tun. Mal schauen, was der Körper hergibt. Schritt für Schritt - erstmal Paris.

### Im Nachhinein betrachtet, was war deine beste Entscheidung?

Einfach nicht aufzuhören und weiter an meine Träume zu glauben. Es haben sich sicher viele über einige meiner Entscheidungen gewundert, aber eine Veränderung kann Wunder bewirken und deshalb muss man manchmal den eigenen Horizont erweitern. Jan Frodeno hat mir einmal gesagt: Man muss seinen eigenen Weg gehen und genau das versuche ich.

Die Olympiarangliste und die aktuellen Ergebnisse der Wettbewerbe sind unter [www.triathlon.org](http://www.triathlon.org) einsehbar.

 [jonasschomburg](https://www.instagram.com/jonasschomburg)

Interview/Text: Katja Abel



Jonas Schomburg bei seiner Lieblingsdisziplin Radfahren. Foto: World Triathlon / Tommy Zaferes



Foto: KSB Harburg Land

## Wiederwahl

Uwe Bahnweg (l.) wurde auf dem Kreissporttag des KSB Harburg Land für weitere vier Jahre zum KSB-Vorsitzenden gewählt. Die weiteren Vorstandmitglieder sind Carmen Petersen, Ingo Eggers, Lothar Hillmann, Wolfgang Everts, Sebastian Lühr und Ingo Becker.



Foto: TV Jahn Delmenhorst

## Neuer Vorstand

Antje Beilemann wurde auf dem Stadtsporttag des SSB Delmenhorst zur neuen 1. Vorsitzenden gewählt. Sie folgt damit auf Holger Fischer. Weitere Vorstandsmitglieder sind Nicole Barwig, Richard Schmid, Heinrich Grotheer, Jochem Flege und Gabi Baumgart.



Foto: KSB Emsland

## Neue Vorsitzende

Anna Rolfes wurde auf der Vollversammlung der Sportjugend Emsland zur neuen Vorsitzenden gewählt. Sie folgt damit auf Miriam Gertken und Stephanie Brune, die in den letzten Jahren gemeinsam den Vorsitz übernommen hatten.



Foto: LSB

## Hörspiel der Sportjugend

Die Sportjugend Niedersachsen hat mit den Schulsportwelten zum zweiten Mal ein Hörspiel-Paket produziert, bestehend aus einer 15-minütigen Abenteuergeschichte, einer Bewegungsgeschichte und einem Lexikon. [Weblink: www.schulsportwelten.de/audio](http://www.schulsportwelten.de/audio)



Foto: WWNB

## Trainingslager

Der Deutsche Wasserski- und Wakeboard Verband hat drei Nachwuchstalente des Wasserski und Wakeboardverbands Niedersachsen/Bremen zu einem Trainingslager ins Schloss Dankern eingeladen. Mit dabei waren Lara van de Sandt, Nina Danlowski und Jan Beck.



Foto: SR Friesland-Wilhelmshaven-Wittmund

## Wassersport-Camp

Die Sportregion der Sportbünde Friesland, Wilhelmshaven und Wittmund hat erneut an den Standorten Schillig und Hooksiel ein Wassersport-Camp veranstaltet. Auf dem Programm standen die Sportarten Kitesurfen, Windsurfen und Stand-Up-Paddling.



Foto: Sportjugend Peine

## Kooperation

Die Sportjugend Peine hat gemeinsam mit dem Gymnasium am Silberkamp die Fortbildung der neuen Schulpatinnen und -paten gestartet. Die Grundlage bildet die Ausbildung zur Schulsportassistentin bzw. zum Schulsportassistenten.



Foto: TKH

## Kinderolympiade

Mehr als 200 Kinder haben an der Kinderolympiade von Hannover 96 und dem Turn-Klubb zu Hannover teilgenommen. Am Nordufer des Maschsees und in den Vereinszentren konnten sie ihre Geschicklichkeit, Koordination und Ausdauer testen.



Foto: LSB

## Fechten mit den Fäusten

In der fünften Folge der LSB-Videoreihe „Sport verbindet Menschen“ wird der Buxtehuder SV mit seinem Boxangebot für Jugendliche und Erwachsene vorgestellt. [Weblink: www.youtube.com/landesSportBundNiedersachsen](https://www.youtube.com/landesSportBundNiedersachsen)



Foto: NBV

## Verdienstmedaille

Regina Wendt vom VfB Fallersleben hat die Verdienstmedaille am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland erhalten. Die ehemalige Badminton-Bundesligaspielerin engagiert sich seit sie 16 ist für die Jugendarbeit, seit 2004 für Special Olympics.



Foto: LSB

## Spende

Die ARAG Sportversicherung hat 10.000 Euro für das LSB-Programm „Aktiv für Geflüchtete“ gespendet. Eine wichtige Rolle spielt in dem Programm die ARAG-Nichtmitgliederversicherung, mit der Geflüchtete bei der Sportausübung im Verein versichert sind.



Foto: Sven Seele

## EM-Gold

Der Triathlet Fabian Schönke (trainiert von Dr. Jonathan Pargäzti) hat bei den Junioren Europameisterschaften im polnischen Olsztyn mit der deutschen Team-Staffel die Goldmedaille gewonnen. Im Einzelrennen belegte der Lüneburger den 5. Platz.



Foto: KSB Cuxhaven

## Mini-Sportabzeichen I

Unter dem Motto „Frau Eule hat Geburtstag“ haben 120 Kinder der DRK-Kindertagesstätte Lamstedt ihr Mini-Sportabzeichen abgelegt. Der Aktionstag mit insgesamt sechs Stationen fand in Zusammenarbeit mit dem Kreissportbund Cuxhaven statt.



Foto: KSB Emsland

## Mini-Sportabzeichen II

Bereits zum vierten Mal hatten die Kinder der Kita „Speelhus“ in Börger die Chance, das Mini-Sportabzeichen abzulegen. Auch in diesem Jahr waren die Kooperationspartner der SV Eintracht Börger und der Kreissportbund Emsland. 75 Kinder nahmen daran teil.



Foto: KSB Harburg-Land

## Mini-Sportabzeichen III

In der DRK Kita Fliegenberg haben 50 Kinder den Bewegungsparcours des Mini-Sportabzeichens gemeistert. Organisiert und durchgeführt wurde der Tag in Zusammenarbeit mit dem MTV Fliegenberg und dem Kreissportbund Harburg-Land.



Foto: KSB Oldenburg-Land

## Mini-Sportabzeichen IV

Der Kreissportbund Oldenburg-Land und die TSG-Hatten Sandkrug haben gemeinsam einen Aktionstag zum Mini-Sportabzeichen im Kindergarten „Die Arche“ in Kirchhatten durchgeführt. Mehr als 80 Kinder freuten sich über Urkunden und Turnbeutel.



Foto: TSV Burgdorf

## Ulrich Karos

Der TSV Burgdorf trauert um seinen Ehrenvorsitzenden Ulrich Karos. Er war mehr als 30 Jahre lang Vorsitzender des TSV und erhielt für sein Engagement unter anderem die Goldene Ehrennadel des LSB und das Bundesverdienstkreuz.



Foto: Archiv Braunschweiger Zeitung

## Erich Wiesensee

Der SSB Braunschweig trauert um sein Ehrenmitglied Erich Wiesensee, der im Alter von 83 Jahren verstorben ist. Er war jahrelang Schatzmeister des Bezirkssportbundes Braunschweig und nach dessen Auflösung von 2004 bis 2016 Mitglied im SSB-Präsidium.



Fotos: Oliver Vosschage Photography

### Führungswechsel beim NFV

Ralph-Uwe Schaffert (Foto, links), bisher kooptiertes Präsidiumsmitglied des Niedersächsischen Fußballverbands (NFV) und bis 2021 langjähriger Vorsitzender des Obersten Verbandssportgerichtes, wurde beim 7. Außerordentlichen Verbandstag des NFV zum neuen Präsidenten gewählt. Bei nur einer Enthaltung entfiel das Votum der 168 stimmberechtigten Delegierten nahezu einstimmig. Der 65-jährige Hildesheimer ist nach dem Hannoveraner Karl Laue (Präsident von 1946 bis 1968), dem Einbecker Gustl Wenzel



(1969 bis 1988), dem Hildesheimer Engelbert Nelle (1988 bis 2005), dem Barsinghäuser Karl Rothmund (2005 bis 2017) und dem Salzgitteraner Günter Distelrath (2017 bis 2022) erst der sechste Präsident des 1946 gegründeten Verbandes. Sein Vorgänger Günter Distelrath (Foto, rechts) hatte sein Amt nach vier Jahren und knapp acht Monaten zur Verfügung gestellt. Er erhielt für sein langjähriges Engagement für den Fußball die Silberne Ehrennadel des Deutschen Fußball-Bundes.



Foto: DOSB / Michael Reichel

### Menschenrechte in Satzung

Der DOSB will die Menschenrechte bei der Mitgliederversammlung im Dezember verbindlich in seine Satzung aufnehmen. Dies kündigte DOSB-Präsident Thomas Weikert (Foto) bei der Konferenz „Sport und Menschenrechte“ des Bundesinnenministeriums in Berlin an. „Ich sehe den Sport in der Verantwortung, dass er sich für die Verhinderung oder Minderung von Menschenrechtsverletzungen einsetzt, die durch seine Aktivitäten entstehen oder unmittelbar damit verbunden sind“, sagte er. Noch in diesem Jahr soll ein „Beirat Menschenrechte“ eingesetzt werden.

## Mit dem Pool durch Niedersachsen

Um kleine Nichtschwimmer auf das Schwimmenlernen vorzubereiten, geht die DLRG Niedersachsen - ermöglicht durch das Aktionsprogramm des Landes „Startklar in die Zukunft“ - bis September mit vier mobilen Pools auf Tour durch Niedersachsen. Mehr als 2000 Kinder sollen so im Sommer eine Wassergewöhnung vor Ort erhalten.



Wassergewöhnung im mobilen Pool der DLRG. Foto: DLRG Niedersachsen/Carina-Chantal Krämer

Offiziell eröffnet wurde die Pool-Tour quer durch Niedersachsen im Juni durch den Landesverbandspräsidenten Dr. Oliver Liersch, seine Stellvertreterin und Projektkoordinatorin Sari-Angès Thren und die niedersächsische Ministerin für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung Daniela Behrens. „Ziel ist es, möglichst vielen Kindern den Zugang zur Wassergewöhnung und damit auch zum Schwimmenlernen, zu ermöglichen. Durch die mobilen Pools können temporär zusätzliche Wasserflächen geschaffen werden und das in unmittelbarer Nähe zur Bildungseinrichtung der Kinder“, erklärt Dr. Liersch. „Ich bin wirklich froh über dieses tolle und wichtige Projekt. Wassergewöhnung ist ein erster wichtiger Schritt auf dem Weg zu einem

sicheren Schwimmen. Neben mehr Wasserflächen brauchen wir in unserem Flächenland gute Ideen für mehr Wassersicherheit der Kinder. Hier kommt das Wasser zu den Kindern. So etwas gab es noch nie in Niedersachsen. Ich danke allen Unterstützern und Unterstützern dieser großartigen Aktion“, so Ministerin Behrens. Die Angebote finden während der Betreuungszeit statt, auch der Fahrtweg entfällt, sodass Kinder aller sozialer Schichten gleichermaßen erreicht werden können. Der

Pool wird für rund zwei Wochen an einer Betreuungseinrichtung aufgestellt und von zwei qualifizierten Ausbildern begleitet, die die Kurse gemeinsam mit einer Bezugsperson (Erzieher) der Kinder durchführen. Pro Gruppe und Tag finden 30 bis 45 Minuten Wassergewöhnungseinheiten statt. So können, je nach Einrichtung, in den zwei Wochen rund 80 Kinder unterrichtet werden.

✉ info@niedersachsen.dlrg.de

## SSB Hannover zeichnet vier Vereine aus

Der Turn- und Sportverein Bothfeld, der Turn Klubb zu Hannover, der Hannover-scher Sportverein von 1896 und der Hannover-sche Sport-Club von 1893 sind die ersten vier Sportvereine, die die Plakette „Respekt Vereint! Gegen jegliche Diskriminierung – für ein respektvolles Miteinander“ des Stadtsportbundes Hannover (SSB) erhalten haben. Sie haben eine einjährige Projektphase erfolgreich durchlaufen, in der sich Vorstandsmitglieder, hauptamtlich Tätige im Verein und Übungsleitende zu Themen wie Diskriminierungsformen und den Umgang damit, Erscheinungsformen im Rechtsex-tremismus, gendergerechte Sprache und Diversity fortgebildet haben. Die Vereine haben zudem ihr Leitbild angepasst sowie eine Ansprechperson im Verein etabliert.



Die Auszeichnung erfolgte im Rahmen einer Veranstaltung der Per-Mertesacker-Stiftung „Die anderen sind wir“. Foto: LSB



### RESPEKT VEREINT!

Die Auszeichnung ist mit einem Geldbetrag von 500 Euro für ihr größtenteils ehrenamtliches Engagement und ihren Einsatz

für dieses gesellschaftlich aktuelle und wichtige Thema verbunden. Für die kommende Projektphase sind vier neue Vereine dabei. Unterstützung bekommt das Projekt unter anderem von Ruderin Carlotta Nwajide vom Deutschen Ruderclub von 1884 und Leichtathlet Malik Diakitè von Hannover 96 – sie sind Botschafterin bzw. Botschafter für „Respekt Vereint!“. Das SSB-Projekt wird durch das Bundesministerium des In-

tern, für Bau und Heimat im Rahmen des Bundesprogramms „Zusammenhalt durch Teilhabe“ gefördert und vom LandesSport-Bund Niedersachsen unterstützt.

Weblink: [www.ssb-hannover.de/respekt-vereint](http://www.ssb-hannover.de/respekt-vereint)

✉ Anne Nyhuis  
a.nyhuis@ssb-hannover.de

## Kerlgesund-Tour 2022 gestartet

Mit den Aktionstagen beim KSB Schaumburg und dem KSB Göttingen-Osterode ist die Kerlgesund-Tour 2022 gestartet. Das gemeinsame Präventionsprojekt des LandesSportBundes Niedersachsen und der BKK24 ist unter dem Motto „Auf geht's Männer: Sofa war gestern – Kerlgesund ist heute“ in diesem Jahr an zwölf Standorten in Niedersachsen zu Gast und bringt Männer durch äußerst abwechslungsreiche Sportangebote in Bewegung. An jedem Standort können die Teilnehmer im Anschluss an einen Vortrag aus dem Sport- und Gesundheitsbereich aus einer bunten Mischung aus Sportarten wählen und in 1-2 Workshops und offenen Angebo-

ten selber aktiv werden. Die Auswahl reicht von klassischen Sportarten, wie Volleyball und Tischtennis, bis hin zu Trendsportarten wie Spikeball und Fitness-Trampolin. Begleitet werden die Aktionstage von den Übungsleiterinnen und Übungsleitern aus den örtlichen Sportvereinen in Kooperation mit den Sportbünden.

Weblink: [www.lsb-niedersachsen.de/kerlgesund-tour](http://www.lsb-niedersachsen.de/kerlgesund-tour)

✉ Malte Losert  
mlosert@lsb-niedersachsen.de

### Termine 2022

- 10. Juli 2022 - Westerstede |
- 20. August 2022 - Verden
- 03. September 2022 - Neustadt
- 03. September 2022 - Emden
- 10. September 2022 - Lönningen
- 11. September 2022 - Braunschweig
- 17. September 2022 - Salzgitter |
- 24. September 2022 - Rastdorf
- 01. Oktober 2022 - Neuenwalde
- 08. Oktober 2022 - Platjenwerbe

## Eliteschülerin: Dritter Platz für Anna Monta Olek

Bundesweite Anerkennung für Judoka Anna Monta Olek: Die 19-Jährige frisch gebackene Nachwuchssportlerin des Jahres (siehe Seite 5) von der Eliteschule des Sports Hannover belegte bei der DOSB-Wahl „Eliteschüler/in des Jahres“ den dritten Platz. Ausschlaggebend für die Auszeichnung der Schülerin der Humboldt-schule Hannover waren die starken sportlichen Leistungen im Jahr 2021.

Bei den Einzelwettkämpfen der Junioren-Europameisterschaft in Luxemburg konnte Anna Monta Olek in der 78-kg-Klasse in der Verlängerung den EM-Titel holen. An diese Leistung knüpfte die Hannoveranerin direkt erfolgreich an: Sie gewann alle ihre Kämpfe in der 78-kg-Klasse bei den Junioren-Weltmeisterschaften in Olbia und sicherte sich den Weltmeistertitel. Neben den sportlichen Erfolgen beeindruckte



Anna Monta Olek. Foto: Debbie Jayne Kinsey

Anna Monta Olek durch ihr vielfältiges soziales Engagement, unter anderem für die Unterstützung krebskranker Kinder. Hierfür wurde sie 2021 mit der Verdienstmedaille des Landes Niedersachsen geehrt. Im Rahmen der bundesweiten Auszeichnung „Eliteschüler/in des Jahres“ werden die besonderen schulischen und sportlichen Leistungen der Nachwuchstalente an den insgesamt 43 Eliteschulen in Deutsch-

land anerkannt und geehrt. Der Preis ist verbunden mit einem Stipendium von der Sparkassen-Finanzgruppe. Für Platz eins erhalten die Preisträgerinnen und-träger ein Stipendium in Höhe von 5.000 Euro. Für die Plätze zwei und drei werden jeweils 3.000 Euro vergeben. Auf den ersten beiden Plätzen landeten in diesem Jahr der 18-jährige Para Schwimmer Taliso Engel (Eliteschule des Sports Nürnberg) und die 20-jährige Wasserspringerin Lena Hentschel von der Eliteschule des Sports Dresden. Coronabedingt fand der DOSB-Neujahresempfang, in dessen Rahmen die Eliteschülerinnen und -schüler des Sports traditionell gekürt werden, Anfang 2022 nicht statt. Stattdessen wurden die drei Nachwuchstalente in einem besonderen Online-Format ausgezeichnet.

– Anzeige –

ARAG. Auf ins Leben.

**Auf die Plätze, fertig ... lesen!**

Durchstarten mit Top-News: Im ARAG Sport-Newsletter finden Sie regelmäßig Neuigkeiten und spannende Infos, die Ihren Verein oder Verband nach vorn bringen.

[www.ARAG.de/Sport-Newsletter](http://www.ARAG.de/Sport-Newsletter)

Jetzt registrieren!

### Masterplan Inklusion im Niedersächsischen Sport



Im November 2020 hat der Landessporttag den Masterplan Inklusion im niedersächsischen Sport verabschiedet. Bis Ende 2023 sollen 28 Ziele in elf Handlungsfeldern erreicht sein, um die Teilhabe von ALLEN am Vereins- und Verbandsgeschehen sicherzustellen. Das LSB-Magazin berichtet regelmäßig über die Arbeit der Projektgruppe.

## Niedersächsisches Behindertengleichstellungsgesetz - eine Chance für den Sport in Niedersachsen

Am 16. Dezember 2021 hat der Niedersächsische Landtag die Erneuerung des Niedersächsischen Behindertengleichstellungsgesetzes (NBGG) beschlossen. Ziel dieser Modifizierung soll eine Anpassung an die UN-Behindertenrechtskonvention sein – ein wichtiger Schritt für die Inklusion in Niedersachsen. Vor allem mit Blick auf die Barrierefreiheit soll die Teilhabe von Menschen mit Behinderungen an der Gesellschaft nachhaltig gestärkt werden.

Im Sport befindet sich Niedersachsen seit zwei Jahren auf einem bundesweit einzigartigen Weg, der Masterplan Inklusion stellt die Weichen für die Zukunft.

Im Handlungsfeld 6 des Masterplans wird die Zusammenarbeit auch mit Organisationen außerhalb des organisierten Sports beschrieben. Hierbei werden vorrangig regionale Netzwerke gebildet. Laut NBGG müssen alle fünf Jahre Inklusionskonferenzen mit dem Ziel durchgeführt werden, die Inklusion auf örtlicher Ebene zu stärken und ein koordiniertes Vorgehen zu ermöglichen. Die Akteure des Sports als wichtige Bestandteile der regionalen Sozialräume könnten hier die Möglichkeit erhalten, die Bemühungen einer inklusiv aufgestellten Sportlandschaft zu intensivieren.

Eine wichtige Neuerung im NBGG ist die Einrichtung eines Landeskompetenzzentrums für Barrierefreiheit als zentrale und unabhängige Beratungsstelle. Die unterstreicht die Bedeutung von Barrierefreiheit als tragende Säule

einer inklusiven Gesellschaft. Im Masterplan wird diesem Thema ein eigenes Handlungsfeld (H5) gewidmet – unter anderem steht eine Handreichung zum barrierefreien Sportstättenbau kurz vor der Veröffentlichung. Das Landeskompetenzzentrum kann ein wichtiger Partner bei der Umsetzung der Ziele des Masterplans sein.

### „Nichts ohne Uns über Uns“

Bei der Erstellung des Masterplans waren die drei Verbände, die sich für den Sport für Menschen mit Behinderungen einsetzen, beteiligt. Dies sind der Behindertensportverband Niedersachsen, der Gehörlosen-Sportverband Niedersachsen und Special Olympics Niedersachsen. Gemeinsam mit dem LandesSportBund Niedersachsen wurde so der Leitgedanke der Partizipation konsequent verfolgt. Das NBGG hat in diesem Bereich eine Chance nicht genutzt.

### Verpasste Chance

Die Weiterentwicklung der Kompetenzen von Beiräten und Beauftragten wäre im Sinne des gesellschaftlichen Demokratisierungsprozesses und der konkreten Partizipation der nächste logische Schritt. Von 1981 (im Rahmen des ersten „Internationalen Jahres der Behinderten“ erfolgte die Benennung des ersten Behindertenbeauftragten auf Bundesebene) bis heute haben

sich die Rechte von Menschen mit Behinderungen stetig weiterentwickelt. Die Novellierung des NBGG hätte die Chance geboten, diese Entwicklung fortzusetzen, Beiräte sowie Beauftragte abzulösen, auf die nächste konkrete Entscheidungsebene anzuheben und mit Entscheidungskompetenzen auszustatten – ganz im Rahmen der nachhaltigen Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention.

Das NBGG möchte den Anteil der Menschen mit Behinderungen, die sich in Gremienarbeit auf allen kommunalen Ebenen engagieren, stärken, vermeidet aber eine Verbindlichkeit zur Beteiligung bei der Gremienzusammensetzung. Unabhängig davon empfiehlt es sich, an dieser Stelle, auf die Richtlinie über die Gewährung von Leistungen aus dem Landesfonds für ehrenamtlich tätige Menschen mit Behinderungen in leitender Funktion oder in Gremien hinzuweisen. Der sogenannte Assistenzleistungsfond unterstützt Engagierte bei der Ausübung ihres Ehrenamtes.

Die Gemeinsamkeit des Masterplans Inklusion und des neuen NBGG ist, dass der Mensch im Mittelpunkt steht. Also „vom Menschen aus gedacht“ wird, genauso wie es vom Konzept der Inklusion vorgesehen ist.



Anke Günster  
[aguenster@lsb-niedersachsen.de](mailto:aguenster@lsb-niedersachsen.de)



# NISH: 40 Jahre Sportgeschichte

Mit einem Festakt in der Akademie des Sports am Standort Hannover hat das Niedersächsische Institut für Sportgeschichte (NISH) seinen 40. Geburtstag gefeiert. Im Rahmen der Feierlichkeiten wurden die Gewinner des Wettbewerbs „Wir suchen die beste Jubiläumsschrift“ ausgezeichnet.

Das Niedersächsische Institut für Sportgeschichte (NISH) blickt auf eine mehr als 40 Jahre lange Geschichte zurück. Der Festakt, der ursprünglich im vergangenen Jahr zum 40. Geburtstag geplant war, wurde nun Ende Mai in den Räumlichkeiten der Akademie des Sports in Hannover nachgeholt, wo sich auch die Geschäftsstelle des NISH nach dem Umzug vom Gründungsort Hoya (Landkreis Nienburg/Weser) im Jahre 2010 befindet.

Schon in seiner Begrüßung vor rund 60 geladenen Gästen machte Wilhelm Köster als Vorsitzender des NISH deutlich, dass die mit der Gründung verbundenen Visionen umgesetzt wurden: „Wir sichten, sammeln, archivieren, beraten, forschen und publizieren zur Sportgeschichte in unserem Bundesland. Der gegenwärtige Bestand des NISH umfasst etwa 20.000 Bücher zur Sportgeschichte und weit über 100 Archivbestände, die vorwiegend Unterlagen von Vereinen, Verbänden, ehemaligen Sportlerinnen, Sportlern und Funktionsträgern sowie historische Spezialsammlungen zu Themen wie etwa Schwerathletik, Schach, Behindertensport oder Freikörperkultur beinhalten. Außerdem betreuen wir das Archiv des LSB Niedersachsen. Damit sind wir der Ansprechpartner für Sportvereine, Verbände, Schulen, Universitäten und Bildungseinrichtungen. Aber auch Medien oder Privatpersonen wenden sich zunehmend an uns“.

## Nationale Anerkennung

In seinem Grußwort bescheinigte Niedersachsens Minister für Inneres und Sport, Boris Pistorius, dem NISH regionale wie nationale Anerkennung und verwies auf den „Modellcharakter des Instituts für die Bundesrepublik Deutschland. Auch vor dem Hintergrund der Bedeutung des Sports und seiner vielfältigen gesellschaftlichen Verpflichtungen ist es wichtig, die



Sieger des Jubiläumsschrift-Wettbewerbs 2019/2020. (Foto: NISH, Dirk Hasse)

Sportgeschichte als Bestandteil allgemeiner historischer Entwicklungen stärker ins Bewusstsein zu rücken.“

Prof. Dr. Swantje Scharenberg (Karlsruhe) spannte in ihrem Vortrag „Das NISH und die Sportgeschichte“ einen weiten Bogen vom NISH als anerkannter Verein der niedersächsischen Sportgeschichte zur akademischen Disziplin der Sportgeschichte, die zwar einst zu den Gründungsdisziplinen der modernen Sportwissenschaft gehörte, aber seit etlichen Jahren an den Universitäten – nicht nur, aber auch im Bundesland Niedersachsen bzw. im gesamten norddeutschen Raum – in Lehre und Forschung nur noch arg defizitär ausgestattet ist.

## Beste Jubiläumsschrift

Ein besonderer sporthistorischer Höhepunkt während des zweistündigen Festaktes war die Siegerehrung des Wettbewerbs des NISH unter dem Motto „Wir suchen die beste Jubiläumsschrift“, bei dem insgesamt 17 Sportvereine unter über 100 Einsendungen ausgezeichnet wurden. Die Laudationes wurden wechselweise vorgetragen vom Gründungsvater und langjährigen NISH-Vorsitzenden, dem Sportwissenschaftler und ehemaligen Olympia-Teilnehmer, Prof.

Dr. Arnd Krüger (Göttingen), und dem hauptamtlichen NISH-Geschäftsführer und wissenschaftlichen Leiter, Prof. Dr. Wedemeyer-Kolwe, die beide selbst auch der mehrköpfigen Jury angehörten. Den ersten Preis erhielt der SV Bruchhausen-Vilsen von 1920 vor dem TSV Eintracht Braunschweig von 1895 auf Platz zwei. Danach wurden drei dritte Preise vergeben an: SV Obernkirchen, MTV Treubund Lüneburg und den Schüler-Ruder-Verband Niedersachsen.

In seinem Schlusswort gab der LSB-Vorstandsvorsitzende, Reinhard Rawe, selbst biografische Einblicke über seine persönliche Verbindung zum NISH, die tatsächlich bis in die Gründerzeit in Hoya zurückreicht; er richtete zugleich auch den Blick nach vorn und bekräftigte: „Dieses einmalige Institut verdient weiterhin die volle Aufmerksamkeit für uns als Landessportbund“. Quasi als Geburtstags-geschenk überbrachte Rawe die mit dem Ministerium erzielte Vereinbarung zur weiteren finanziellen Absicherung der vielfältigen Arbeiten des NISH im Rahmen der landeseigenen Finanzhilfe.

Weblink:  
[www.nish.de](http://www.nish.de)

# Geschichte und Zukunft des Schulsports

Der Sportunterricht taucht in Deutschland bereits im 18. Jahrhundert im Lehrplan auf. Mit dem Band „Die Geschichte und Zukunft des Schulsports in Lehre und Praxis“ (1921 – 2021) würdigt der Limpert Verlag diese Entwicklung unter dem Motto „Gestern – Heute – Morgen“.

Der Limpert Verlag knüpft mit dem Jubiläumsband „Die Geschichte und Zukunft des Schulsports in Lehre und Praxis“ (1921 – 2021) anlässlich seines 100-jährigen Jubiläums an die erfolgreiche Gründungsphase des Verlages an: Der gelernte Drucker und aktive Sportler Wilhelm Limpert gründete einen Fachverlag für methodische und didaktische Lehrbücher und zählte bald zu den führenden Verlagshäusern auf diesem Gebiet.

Die Herausgeber Stefan König und Michael Krüger sowie die zwölf Autorinnen und Autoren haben ein Lesebuch der Geschichte des Schulturnens, der Leibeserziehung an den Schulen und des Schulsports seit dem Ende des 19. Jahrhunderts im Kontext der jeweiligen gesellschaftlichen Entwicklungen und bildungspolitischen Diskussionen. Bis heute produziert der Verlag methodisch-didaktische Printprodukte für den Schulsport - u.a. mit der Zeitschrift SportPraxis, die auch Ideen für die Gestaltung von Sportstunden enthält.

## Grundlagen im 19. Jahrhundert

Der Schulsport von heute geht auf Grundlagen zurück, die im 19. Jahrhundert gelegt wurden. Zunächst wurde das Schulturnen als verpflichtendes Unterrichtsfach an Schulen eingeführt. Ausgehend von der Pädagogik der Aufklärung beschreiben namhafte Autorinnen und Autoren die wichtigsten Meilensteine der körperlichen Erziehung und des Sports bis hin zu den Perspektiven des Schulsports im 21. Jahrhundert. In den Blick genommen werden im Jubiläumsband die Sportlehrerausbildung, der Schulsport für Mädchen, die Geschichte des Schwimmunterrichtes, die Bedeutung des Schulsports für die Entwicklung der körperlichen Gesundheit und Fitness von Kindern und Jugendlichen. Es geht um den Schulsport der ehemaligen DDR und Westdeutschlands sowie Inklusion und In-

tegration als Kernaufgaben eines künftigen Schulsports. Und schließlich wird die Partnerschaft von Schule und Verein am Beispiel Talentförderung untersucht.

## Funktionen von Schule und Sport

Die stabile Verankerung von Fächern im Fächerkanon der Schule wird maßgeblich durch deren fachspezifische Beiträge zur Realisierung der Funktionen von Schule bestimmt. Für den Sportunterricht (die Be-

Bildungsfach. Das historisch gewachsene Grundverständnis als praktisches Bewegungsfach werde aufgegeben. Aus der Sorge „pädagogisch anspruchslos“ zu sein, dominierten Tendenzen der Überfrachtung und Überforderung des Schulfachs. Einerseits wurden die körperliche Leistungsfähigkeit und das Bewegungskönnen immer defizitärer und die nationalen und internationalen Empfehlungen zur Bewegungsförderung nicht realisiert, und andererseits wurden die multiperspektiven Bildungsansprüche überhöht und überdehnt. „Der Schulsport und der Sportunterricht verloren zusehends ihre funktionale, fachspezifische Mitte und mutierten zu einer Art pädagogischen Breitbandantibiotikums. Schulsport war auf einmal irgendwie für alles gut und nichts mehr so richtig. Dabei müssten die praktische Förderung von Kraft und Ausdauer und die Entwicklung von Bewegungskönnen als pädagogisch anspruchsvolle Grundbildungs-Aufgaben gesehen werden. „Die pädagogische Vermittlung von Körper, Bewegung und Sport markiert und prägt als triadischer Zusammenhang die fachliche Mitte des Sportunterrichts. Er warnt vor der Vorstellung, im Sportunterricht und Schulsport vorrangig eine schulische Sozialstation zu sehen, wo ein betreutes Sporttreiben und sportliche Aktivität lediglich noch Anlässe bilden für soziales Lernen und das Ganze „dann noch überhöht und trivialisierend als erziehender Sportunterricht gesehen wird“.

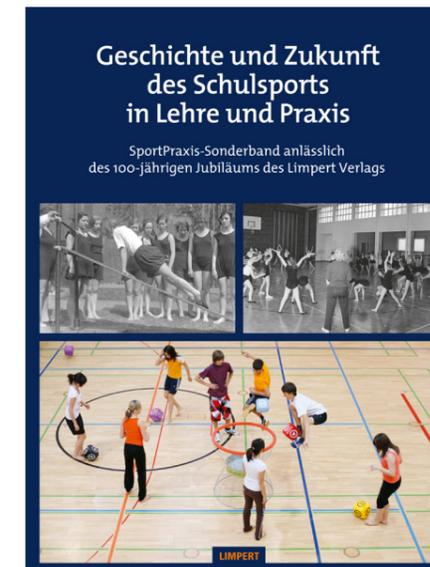


Foto: Limpert Verlag

zeichnung wurde zuerst in der ehemaligen DDR eingeführt und löste erst ab Anfang der 1970er Jahre in der Bundesrepublik die Bezeichnung Leibeserziehung ab) hat sich die sprachliche Kurzformel vom Doppelauftrag durchgesetzt, schreibt Albrecht Hummel. Das Schulfach leistet Beiträge im Sinne einer personalen und funktionalen fachlichen Bildung. Kritisch kommentiert er aber den Prozess der vermeintlich bildungstheoretischen Aufwertung des Sportunterrichtes durch Umdeutung in ein theoretisierendes

Stefan König/Michael Krüger (Hg.)  
**Geschichte und Zukunft des Schulsports in Lehre und Praxis**  
SportPraxis-Sonderband anlässlich des 100-jährigen Jubiläums des Limpert Verlags  
181 Seiten

ISBN 978-3-7853-1992-5  
Best.-Nr.: 343-01992

19,95 Euro

Niedersächsische  
**LOTTO-SPORT-STIFTUNG**  
Bewegen · Integrieren · Fördern

Die Niedersächsische Lotto-Sport-Stiftung ist eine selbstständige Stiftung bürgerlichen Rechts des Landes Niedersachsen. Sie wurde 2009 errichtet. Das Fördergebiet der Stiftung umfasst das gesamte Bundesland Niedersachsen. Zweck der Stiftung ist die Unterstützung:

- des Sports, insbesondere des Breiten-, Leistungs- und Nachwuchssports
- der Integration insbesondere von Zugewanderten und Menschen mit Migrationshintergrund

[www.lotto-sport-stiftung.de](http://www.lotto-sport-stiftung.de)

## Meisterschaft in der Bootsklasse PIRAT



Die Seglervereinigung Hude (SVH) ist Ausrichter von sportlichen Segelhighlights am Dümmer. Foto: SVH

Sportler jeglicher Couleur, die auf ein Siegerpodest wollen, müssen bereit sein, auch an ihr Leistungslimit zu gehen. Diese Sportlerweisheit gilt auch für die etwa 140 Segler in 70 teilnehmenden Booten, die im Mai 2022 am Landesstützpunkt Segeln der Seglervereinigung Hude (SVH) auf dem Dümmer ihre jährliche Deutsche Meisterschaft ausgerichtet haben.

Zu Gast waren Segelsportlerinnen und -sportler aus dem gesamten Bundesgebiet und dem benachbarten Ausland. Nur auf den ersten Blick scheint die „2-Mann-Jolle“ mit den Seglern und Seglerinnen in der Bootsklasse PIRAT sanft über die doch etwas kabbelige Welle des Dümmer-Wassers gleiten zu wollen. Spätestens aber, wenn die mit ihren bunten Spinnackern fast vor dem Wind zur nächsten Tonnenrundung der Regattastrecke dahinjagenden Jollen bei 4-5 Bf Windstärke ins Gleiten kommen, sind seglerische Spitzenleistungen angesagt. „Das gilt ebenso für unser Ausrichterteam,“ sagt Uwe Fischer, 1. Vorsit-

zender der SVH und zugleich Chef de Mission für dieses Segelevent. „Auch wenn die SVH sich etwa ein Jahr intensiv auf jede von ihr ausgerichtete Meisterschaft in verschiedenen Bootsklassen akribisch vorbereitet, bedarf es doch bis zur Siegerehrung stets der Erledigung vielfältiger Aufgaben für das circa fünfzig Personen umfassende Team an Land und auf dem Wasser“, weiß Fischer zu berichten. So hat auch die Regattaleitung unter ihrem Wettfahrtsleiter Dr. Thomas Gote – zugleich 1. Vorsitzender des Seglerverbandes Niedersachsen – alle Hände voll zu tun, um den Seglern ein erstklassiges Sportevent auf dem Dümmer zu bieten. „Den Wind beobachten und die Startlinie für die Regatta auf dem Wasser mit einem Laserstrahl auszumessen und festzulegen ist noch der entspannteste Teil der Wettfahrtsleitung“, ist sich Gote sicher. „Schließlich wird nicht nur bis Windstärke 6-7 Bf. gesegelt, sondern es geht um nichts Geringeres als den Deutschen Meistertitel.“ „Auch manche kleinen Blessuren gilt es zu pflegen“, weiß ein

teilnehmender Segler zu berichten und zeigt seine vom Wasser rissigen Handflächen. Schließlich ist der Satz: „... an den Schoten und Streckern reiße ich ...“ nicht nur eine Textzeile aus einem Seglerlied, sondern zeugt von der Schwierigkeit alle Leinen und Tauen an Bord während eines oft 7-8 stündigen Segeltages ordentlich gezogen zu haben.

Kurz nach den Regattaseglern kommen dann noch die 15 jungen Segler in ihren kleinen Booten der Optimisten-Dinghy-Klasse von ihrem Wassertraining in den Hafen zurück gesegelt. Die acht- bis zwölfjährigen Mädchen und Jungen haben den Regattaseglern beim Aufkreuzen in der engen Hafeneinfahrt den Vortritt gelassen. Auch die Kleinen wissen, Übung macht den Meister. Und Üben wird bei der SVH großgeschrieben, wie die kürzlich verliehene Auszeichnung für gute Ausbildung 2021 durch den Deutschen Seglerverband zeigt.

✉  
[info@lotto-sportstiftung-nds.de](mailto:info@lotto-sportstiftung-nds.de)



# Durchstarten. Mit Teamgeist.

Viele Preise im  
Gesamtwert von bis zu  
**100.000 €**

### Mit einem Sportförderer an Ihrer Seite.

Stellen Sie sich der Herausforderung Deutsches Sportabzeichen für Menschen mit und ohne Behinderung. Teilnahmebedingungen und Anmeldung: [sportabzeichen-wettbewerb.de](http://sportabzeichen-wettbewerb.de)



LandesSportBund  
Niedersachsen e.V.



Weil's um mehr als Geld geht.

1. Vorsitzende(r)	2. Vorsitzende(r)	Pressewart(in)	Frauenwartin
Jugendleiter(in)	Kassenwart(in)	Vereinsheim	Sonstige

**WEITERER ZIEHUNGSTAG.**

**HÖHERER JACKPOT.**

**AB SOFORT JEDEN**

**DIENSTAG**

**+ FREITAG**

**++ NEU! Jetzt bis zu 120 MIO. Euro ++**

**EURO  
JACKPOT**

DIE CHANCE AUF DEIN TRAUMLEBEN

[www.lotto-niedersachsen.de](http://www.lotto-niedersachsen.de)

Chance 1:140 Mio. Spielteilnahme ab 18 Jahren. Glücksspiel kann süchtig machen.  
Infos unter [www.check-dein-spiel.de](http://www.check-dein-spiel.de) oder der kostenlosen Rufnummer 0800 1 37 27 00.

 **LOTTO**<sup>®</sup>  
Niedersachsen